



~~Hist. Famili. Saxon. nobil. 1313.~~

153 Hist. Sac. D. 116.

oe zw. 90

Zwo Christliche Predigten.

Die Erste /

Eine Leichpredigt auf dem 21. Psalm: Daß unsere v. 15, 16
Zeit in Gottes Händen steht.

Bey dem traurigen Begräbniß eines unge-
taufften Kindes /

Als Edlen Bestreit-

gen vnd Ehrnvesten Ritters / Heinrichs
von Bünaw / auff Zekischen / Bodenbach / Tirmiz
vnd Steben / Töchterleins / welches den 5. Februar. Anno
M. DC. X. stylo novo. vmb 3. Uhr nach Mittage todt auff die Welt
geboren / vnd folgenden Montag hernach ist Christ-
lich begraben worden.

Gehalten in der Pfarrkirchen zu Zekischen an der Elben.

Die Andere /

Eine Trostpredigt ex Psalmo 116. Wenn uns auf Nöthen
geholfen wird / sollen wir Gott danken.

Als die Edle / Gestrenge vnd vielehren- tugentsame Frau A N N A Bünin / geborne Tirmizkin von Milen / auff Zekischen / Bodenbach / Tirmiz vnd Steben / ihren Kirchgang gehalten.

Gethan in der Schloßkirchen daselbst / durch

M. Vrbanum Killerum, Pastorem daselbst /
vnd jzo auff begehren zum Druck versiert / mit je-
dern Predigt kurken συνάψα.

oe Gedruckt zu Magdeburg / durch Joachim Böel. 90

v. 28.9.

Der Edlen / Be-

strengen vnd vielehrntugentsamen
Frauen ANNEN Bünin / gebornen
Tyrnizkin von Milen / Frauen auff Tetschen / Vo-
denbach / Tyrnitz vnd Steben / Seiner gnedigen
Lehnfrauen vnd geliebten Frauen
Gewatterin.

Die Gnade Gottes sampt dem Hertzlabenden Tro-
ste / seines heiligen Wortes / sey vnd bleibe mit
vns vnd allen Geirabten / Amen.

M Propheten Esaia / Cap.

E 40. Edle / Gesirenge vnd Vielchn-
tugentsame Frau / gnedige Ley-
frau / ic. schet vnter andern also
geschrieben: Trostet / trostet / mein
Volck / spricht Ewer GOTT / re-
det mit Hierusalem freundlich / ic.
Mit welchen Worten Gott der Allmechtige
nicht allein alle Christen in gemein ermahnen
wil / Sondern solches auch insonderheit al-

A ii

len

Vorrede.

len tressen Predigern vnd fleissigen Seelsor-
gern mit Ernst außerlegen vnd befehlen / daß
sie die Christen / so da unterm Kreuze betrü-
bet vnd kleinmütig seyn / sollen trösten / mit
freundlichen Worten anreden / vnd aufrich-
ten. Denn wie solches die Christliche Liebe
billicheit / wenn sie befihlet zuweinen mit den
Weinenden Rom. 12. Weil Weinen auch sei-
ne zeit hat. Eccles. 3. Wie sonst alles seine zeit
hat / vnd alles fürnehmen unter dem Him-
mel seine Stunde: Also erfordert dasselbe für-
nemlich die hohe Notturft / damit wir zur
zeit des Unglücks uns nicht selbsten gar zu
trauwrig machen / vnd etwan uns selbsten mit
unsfern eiteln Gedancken plagen / weil unmes-
sige Trauwrigkeit dem Herzen wehe thut /
Syr. 38. Ein betrübter Muth die Beine ver-
trücknet Proverb. 17. Ja von Trauwren kom-
met der Todt / vnd des Herzens Trauwrig-
keit schwächet die Kräfte / Syr. 38.

Darumb habe ich auch in gegenwärtiger
Trauwrigkeit nicht umbgehen können / nicht
allein aus Christlicher Liebe / sondern viel

mehr

Vorrede.

5

mehr wegen gehührender Pflicht meines tra-
genden Ampts E. G. mit der aller besten freu-
de des Herzens / das ist / mit Gottes Wort
zu begegnen / vnd mit dessen Herzerquicken-
dem Troste zu hilff zukommen / vnd habe also
in vorstehendem Creuze vnd beurübniss E. G.
aufrichten vnd stercken wollen.

Der allerweiseste König Salomon sagt
Proverb. 14. Cap. Wenn das Herz traurig
ist / so hilfft keine eusserliche Freude. Dar-
umb so müssen ihnen die betrübten Christen
auffs erste an ihren Herzen räht schaffen las-
sen / durch des Herzens rechten Trost vnd
Freude / welches ist das Wort Gottes Hie-
rem. 15. Solchen Trost aber zu vermehren /
wil ich gegenwärtige Leichpredigt / wie sie beh-
dem Begräbniss E. Gn. lieben Töchterleins /
vns allen die wir hierüber seind betrubet wor-
den / zum besten ist gehalten worden / hier-
mit auff des Herren S. Gn. begehren / ver-
fasset / vnd E. Gn. wolmeinende dediciret vnd
verchret haben. Damit E. Gn. neben andern
andechtigen Gebetbüchern vnd dergleichen

A iß betrach-

Vorrede.

betrachtungen Götliches Worts / auch die-
se einfeltige Leichpredigt / in gegenwärtigem
Hausskreuze vnd den betrübten Sechsmo-
chen zur Lehre / Trost vnd Ermahnung ha-
ben vnd gebrauchen können. Darnach auch
darneben erfahren vnd wissen / was bey sol-
chem Christlichem Begräbniss sey gepredigt
vnd gehandelt worden. Welches gleichsfalls
andere fromme Christen mehr zu wissen beh-
ehren. Dieweil auch der Herr S. Gn. vor
gut angesehen / daß die andere Trostpredigt
aus dem 116. Psalm / bey E. Gn. Christli-
chem Kirchgange in der Schloßkirchen gehal-
ten / auch hinzu gethan vnd beyde zugleich in
Druck versiertiget würden / Also habe ich die-
ses Christliche vnd billiche anmuten / vnd bege-
hren nicht wegern können / sondern vielmehr
nach meiner Einfalt zu Werck bringen sollen /
Mit demütiger vnd fleißiger bitte / E. G. wol-
len sr diese Einfalt wölgefallen vnd fleißig be-
fohlen sein lassen: Sich auch nun mehr im Na-
men Gottes durch gedult vñ Trost zu frieden
stellen / den gnädigen Willen vnd Väterlichen

wolge-

Borrede.

7

wolgefallen Gottes gehorsamlich erkennen/
Nach Davids anweisung Psal. 37. Wollen
E. Gn. ihre wege dem H̄erren beschlien/ vnd
auff ihn hoffen/ er wirds wol machen/ vnd
Psal. 55. das Anliegen auff den H̄erren
werffen / Er wird E. Gn. auch einmal ver-
sorgen/ vnd wird den Gerechten nicht ewiglich
in vnruhe lassen.

Welches E. Gn. von der Götlichen Ma-
jestät mit fleissigem Gebete / vnd herklichem
Seuffzen zu wünschen vnd zuerbitten/ wil ich
mich neben andern frommen vnd gleubigen
Christen sederzeit nach höchstem vermögen
befleissigen.

Hiermit E. Gn. vnd uns allesamt der
Gnaden Gottes tewlich befohlen. Gegeben
Zetschen den 24. Martij, stylo novo, Anno DL-
VIæ ConMiserat IonIs.

Im Jahr nach Christi Geburt.

Des Herren Barths Igke It/
Sey bey ev Ch In ew Igke It.

E. Gn.

Diener am heiligen Gottes Wor.

M. V R B A N U S K I L R E Z,
Pfarrer zu Zetschen an der Elbe.

Gemeiner Eingang.

Denn der Königliche Prophet David / Geliebten in dem HErren / Psalmo 4. von seinem vnnd aller Christen Gruße also saget: Erkennet doch / daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet. Wile er damit alle Menschen antreden vnd unterweisen / wie sie vom zeitlichen Gruße der Gieubigen Iudiciren vnd halten sollen. Denn / weil die erfahrung giebet / daß fromme Christen allezeit mehr Gruze haben / denn andere Weltkinder / So wird nun viel Leute gleichsam darüber bestürket vnd kleinmütig / wie es doch wol unser HErrre Gott mit ihnen meinen müsse / wenn sie so grosse Trübsal haben / vnd eben lange zeit darinnen gelassen werden / Da ist nochwendig / wol in acht zu nehmen Causam efficientem seu permittentem crucis, Woher es komme / das auch die Christen in Feuer vnd Wasser kommen / Psal. 66. vnd offtmals

einen

einen kleinen Augenblick darinnen gelassen werden / ehe sie mit grosser Barmherigkeit gesamlet werden Esa. 54. 1c. Nemlich von dem h̄erren / dieser kan nicht alleine tödten / sondern auch lebendig machen / Er kan schlagen vnd auch heilen / Deut. 32. Er führet in die hell vnd wieder heraus / 1. Sam. 2.

Daruzib man billich allein auf ihn sehen / vnd sich seiner trösten so le / Ob er zwar seine h̄iligen so wunderlich führet / so sey er doch getrew / der sie nicht lässt versuchen über ihr vermögen / sondern macht dass die Versuchung so ein Ende gewinne / dass sic es können ertragen / 1. Kor. 10.

Darnach wird hieraus auch dieses erfolgen / dass es nur Güte vnd Gnade / vnd kein Zeichen Höttliches Zorns sey / Wenn Gott seine Heiligen / so da recht gleuben vnd Gottselig leben / also wunderlich vnd unter dem Kreuze führet. Weil dencen die Gott lieben / alle dinge müssen zum besten dienen / Rom. 8. vnd das Gerichte hebet doch an / an dem Hause des h̄erren 1. Petr. 4. Wenn auch die Chri-

B
sten

sten die Züchtigung erdulden/ so erbeut sich
sich Gott als Kindern. Hebr.12. Und selig ist
der Mann den Gott straffet/ Hiob. 5. Dar-
umb spricht der Weise Mann Sprach Cap. 3.
Mein Kindt verwirff die Zucht des HErren
nicht/ vnd sey nicht vngeduldig über seiner
Straffe/ Denn welchen er liebet den straffet
er/ vnd hat wogefallen an ihm/ wie ein Va-
ter an seinem Sohne.

Dass wir dieses in gegenwärtiger Erw-
rigkeit zu Herzen nehmen/ ist sehr gut vnd
nothwendig. Denn nach dem unser lieber
HEile Gott/ am nehesten Frentage vmb 3.
Vhr nachmittage/ vnsere gnedige Erb vnd
Lehnfraw/ ihrer schweren Weiblichen Bür-
den entbunden/ vnd Ihr Gn. eine junge Toch-
ter todt auff die Welt bescheret hat/ welches
Leichnam wir iko mit vns anhero gebracht/
vnd begleitet haben. So können gar leichtlich
bey unser gnedigen Obrigkeit/ so wol/ als bey
vns vnd andern frommen Christen diese Ge-
dancken entstehen/ als wenn es Gott der HErr
mit Ihrer Gn. nicht müsse trewlich vnd gut

meinen/

meinen/ daß er so offte an einander den Ehe-
segen zwar bescheret vnd schen lesset/ aber bald
wiederumb entzeuhet vnd zu sich nimmet.
Denn weil wir alle Fleisch vnd Blut haben/
flagen wir leichtlich mit der Rebecca Gen.25.
Da mirs also solt gehen / worumb bin ich
schwanger worden. Und wann das Kreuze
lange weret/ vnd wil ni nachlassen/ so russen
wir mi: David Psal. 10. HErr/ warumb trit-
testu so ferne / vnd verbirgest dich zur zeit der
nothe vnd Ps. 13. HErr/ wie lange wilstu mein
so gar vergessen/ wie lange verbirgestu dein
Antlitz für mir: Wie lange sol ich sorge in mei-
ner Seele/vn mich engsten in meinem Herzen
räglich? Wie auch die Kirche Gottes bisweilen
anhebet zu flagen: Der HErr hat mich ver-
lassen/ der HErr hat mein vergessen/ Esai. 49.

Solcher schwachheit aber vnsers Fleisches/
vn der blödigkeit vnsers Herzens zugegnen/
sollen wir Gottes wort an die Hand nemen/
vn unter uns reichlich wone lassen/ damit wir
darauf erkennen lernen/ des Herrn Väterliche
willē/nach welche er seine Heilige also wunder-

B ii lich

Christliche Leichpredigt.

lich vñnd vnterm Kreuze zu führen pfleget.
 Daher ist es ein loblicher vñnd Christlicher/
 nothwendiger vñnd nützlicher gebrauch/dass
 man bey Christlichen Leichbegängnüssen Gottes
 Wort lehret vnd anhört/damit man von
 solchen vñnd andern Lärhsücken vnterricht
 vnd anweisung haben vñnd bekommen möge.
 Und weil wir nun auff heute mit gegenwer-
 tigen verstorbenen Töchterlein in unsrer Pfarr-
 kirchen ankommen schn / vnd allhier dessen
 Leichnam in sein Grab vñnd Ruhesämmert-
 lein versetzen sollen / Dabey aber nicht allein
 wissen vnd schen / das grosse Herkleid vñnd
 Betrübniss / unsrer gnedigen lieben Obrigkeit /
 welches natürlich ist / weil Kinder von Her-
 ken kommen / vñnd wieder zu Herken gehen:
 Sondern auch wir selbsten / die wir als
 Christliche Unterthanen / mit unsrer lieben
 Obrigkeit billich ein Mitleiden haben / sind
 unter einander ganz Kleinnütig vnd Erasw-
 rig. So wollen wir nach altem loblichen
 Gebrauch/ bey dieser Christlichen Leichbe-
 gängniss Gottes Wort predigen vnd anhö-

ren /

ren / vnd darauß vns lehren vnd trösten lernen. Auff das aber solch vnser Vorhaben das rechte Ende erlange / Gottes Namens Ehre / vnd vnser Seelen seligkeit befürdere / Woilen wir den himlischen Vater auff den Namen vnd Verdienst Christi / vmb die Regierung vnd Beystand des heiligen Geistes darzu bitten / vnd mit einander sprechen ein gleubiges vnd andechtiges Vater vnser.

TEXTVS.

Psalm. 31.

Ich aber / HERR / hoffe auff dich /
vnd spreche du bist mein Gott:
Meine zeit stehet in deinen
Händen / etc.

B 3

EXPLI-

EXPLICATIO.

A.



En der Weise Mann Sprach
37. Cap. vnter andern also saget: Vita
viri in numero dierum, Dies autem
Israëlis sunt innumerabiles. Welches
Lutherus also gegeben: Ein jeglicher
hat seine bestimpte zeit zu leben / aber Israëlis
zeit hat keine Zahl. Will er vns nicht allein ver-
stendigen / daß fürnemlich zweyerley Leben sey / das
Zeitliche vnd Natürliche / darnach das Geistliche vnd
Ewige: Sondern auch zugleich bezeugen / daß beyde
von Gott dem Herrn herkommen / auch in ihme
allein bleiben vnd bestehen können.

B.

Denn vnser Zeitliches vnd Natürliches Leben
haben wir von Gott der vns geschaffen hat / vnd aus
Mutterleibe gezogen / Psal. 22. Welcher ihme auch
macht behalten / zuthun was er wil mit dem seinen /
Matth. 20. Mag also diß zeitliche Leben wieder neh-
men wenn es ihm gefällig. Denn gleich wie wir in ihm
leben / weben / vnd sind / Act. 17. Also lesset er die
Menschen sterben vnd spricht / Kompt wieder Men-
schen Kinder / Psal. 90.

C.

Darnach das Geistliche Leben / welches allhier
Israëlis zeit genennet wird / ist die zeit / die sich hier

auß

auf Erden in Gnaden anfenget / vnd dort in ewiger Herrlichkeit bleiben sol / die kommt auch von Gott auf lauter Liebe vnd Gnade / durch das verdienst Christi / so der Glaube vnd Hoffnung ergreift / vnd darauff trawet vnd wartet.

Denn gestriges Tages haben wir vernommen auf dem ordentlichen Evangelio / wie das Himmelreich gleich sey einem Haufvater / der am Morgen / vmb die 3. vnd 6. vmb die 9. vnd 11. Stunde ausgieng Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg / Matth. 20. Und habe es an nichts mangeln lassen / was zu erbauung vnd erhaltung seiner Kirchen / darinnen er das Geistliche vnd ewige Leben giebet / ist von nothen gewesen. Solches Leben ist erbauet auf einen Feiss / daß es die Pforten der Hellen nicht sollen overweltigen. Matth. 16. Denn wer des Herrn Christi Wort wird halten / der wird den Todt nicht schmecken ewiglich. Joh. 8.

Diese zweyerley Leben zeiget vns auch David in abgelesenen Worten des 31. Psalmen. Denn da er in der höchsten gefahr vnd noth seines Lebens war / wegen der Verfolgung Saulis 1. Sam. 23. da trostet er sich allein mit der Hoffnung des ewigen Lebens / daß ihme sein vnd unser Gott geben werde / Sondern stellet auch seine Sortes / das ist / die zeit seines zeitlichen Lebens in die Hände des Herrn / daß der selbe damit müge vmbgehen / nach seinem Göttlichen Willen / vnd Väterlichen Wolgefalen.

D.

Auff

E.

Auff daß wir aber auch vnser zeitliches Leben in Gottes Händen stehn lassen/ vnd das ewige durch Glauben vnd Hoffnung erlangen / vnd mit gedult erwarten können/wollen wir diesen Worten Davids in wahrer Gottes furcht nachdencken / vnd dabey behalten/ worzu wir dieselben gebrauchen sollen. Gott gebe vns hierzu seine Gnade durch Christum / Amen.

F.

Däß wir nun diese Wort mit herzlicher An-
dacht vnd mit grossem Nutze auff gegenwärtigen
trawrigen Zustand ziehen vñ bringen mögen/wolle wir
dieselben umbkehren/ vnd das lechte zu erst an die Hand
nemen auszulegen. Dieweil sonstien fides vnd verbum
correlativa seyn/ auff einander weisen vnd sehen/ daß
keines ohne das ander sein kan oder bestehen. Und
wenn wir also ein ganzes thema oder die Proposi-
tion hierauf zu vnserm fürnehmen wollen machen.
So wirds also lauten: Meine Zeit/ H E X X/ siehet
in deinen Händen/ welchen ich vor meinen G O T T
halte/ vnd auff den ich hoffe.

G.

Darinnen wir denn folgende Puncta werden
zubehörigen haben: Erstlich das Subiectum, wouon
David allhier rede. Zum andern / Determinatio-
nem subiecti, Wenn solches angehe. Zum dritten/
Prædicatum, Was man allhier rede / Und zum
vierden / Determinationem prædicati, Eine Be-
schreibung dessen / in welches Händen vnser Zeit
siehet:

Arlan-

Auß dem 31. Psalm.

17

H.

I.

K.

L.

M.

Anlangend erstlich das Subiectum, wird es begriffen in dem Wort (**תֹּהֵن**) Welches Nomen die Gelerten hernehmen von dem inusitata radice **תָּהַנְּתָה**, vñ heist in singulari numero **תָּהָן** Tempus, die Zeit; in plurali aber bedeutet es auch (**תָּהָןִים** i.e. Sortes) das Los oder Glück der Menschen/ vnd versteht allhier Gott der heilige Geist fürnemlich die Zeit des natürlichen Lebens/ Es sey gut oder böse/ in Glück oder Unglück / dem Menschen wogefellig oder wiederwertig.

Sonstien theilet man die Zeit / daß sie dreyerley seyn/ Præteritum, die Vergangene / Præsens die Ge-genwärtige/ Futurum die zukünftige Zeit.

Die vergangene Zeit ist zweyerley Perfectum & Imperfectum tempus, Die vollkommene vnd un-vollkommene Zeit.

Durch die vollkommene Zeit verstehen wir den Zustand der Menschen im Paradies vor dem Fall/ die Zeit der Vollkommenheit / darinnen Adam vnd Eva unsere erste Eltern sind anfänglich geschaffen worden. Denn wir ex reparatione amissorum bonorum per Christum, leichtlich abnehmen vnd erkennen können/ was wir gehabt haben/ Ja massen Paulus die durch Christum wieder erworbene Schäke vnd Wohlthaten abmahlet 1. Cor. 1. Christus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung/ vnd zu einer Erlösung. Darauf erscheinet/ daß

E

die

Christliche Leichpredig /

die Menschen zu der zeit gehabt haben vollkommene Weisheit vnd Erkenntniß Gottes/ vollkommene Rechtigkeit die bey Gott gilt/ vollkommene Unschuld vnd Heiligkeit / vollkommenes vnd gesundes Leben/ auch die ewige Unsterbligkeit vnd Seligkeit. Wie solches alles die Bußfertigen vñ Gieubigen am Jüngsten Tage vmb Christi verdienstes willen / wieder bekommen vnd haben werden.

N.

Die unvollkommene Zeit aber ist auff den Fall unsrer ersten Eltern gefolget / da sie durch die Sünde alle Völlkommenheit haben verscherket vnd verloren. Denn da Adam vnd Eva Hierusalem , das ist/ Gottes gebot verliessen / vnd zogen hinab nach Hiericho, das ist / folgeten des Teuffels eingeben/ da siehlen sie unter die Mörder/ die zogen sie auf / vnd schlugen sie/ vnd giengen davon / vnnnd liessen sie halb todt liegen/ Lue.10. Cap. Da war es ja in ein recht Imperfetum vnnnd unvollkommene Zeit mit dem Menschen gerahten.

O.

P.

Mit der gegenwärtigen Zeit wird gemeinet die Zeit der Gnaden in Christo Jesu unserm HERRN/ daten doch die zeit der Trübsaln nicht können aussengelassen werden. Von dieser zeit der Gnaden/ zeuget Gott im alten Testamente durch die Verheissung vom Weibessamen vnd Schlangentreter / Gen.3. Vom Samen Abrahæ, Isaaci vnnnd Jacobs / Gen.22,26. 28. Gal.3. Sonderlichē commendiret er sie Deut.18.

Wegen

Wegen des grossen Propheten / denn er in der letzten
Zeit wolle senden / welchen alle Welt solle hören. Und
Esa. 49. Jetzt ist die angenehme Zeit / jeho ist der Tag
des Heils. Jetzt ist ein gnädiges Jahr des HERRN /
da wird Lob und Gerechtigkeit für allen Heyden auff-
gehen / aus dem HERRN / HERRN / Esa. 61.
Welche Zeit auch Christus rühmet / da er zu seinen
Jüngern sagete : Selig sind die Augen / die da sehen
dass ihr schet / und hören dass ihr höret / etc. Luc. 10. und
Paulus Tit. 2. Es sey erschienen die heilsame Gnade
Gottes allen Menschen / Tit. 3. Es sey erschienen die
Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes unsers Hey-
landes. Welches Zacharias nennet die herzliche
Barmherzigkeit unsers Gottes / durch welche uns be-
sucht hat / der Aufgang aus der Höhe / Luc. 1. Cap.

Darumb / weil jeho ist der Tag des Heils / und die
gnädige Zeit / Heute / heute / so wir des Herrn Stim-
me höre / sollen wir unsere Herzen nit verstöcke / Ps. 95.

Diese gegenwärtige Zeit der gnaden Gottes brin-
get nun auch gewiß mit sich die Zeit des Kreuzes und
Heyden. Denn so bald die Menschen die Gnadenzeit
annemen / müssen sie sich zum Unglück von Anfechtung
bereit und gefast machen / wie Syrach lehret: Wiltu
Gottes Kind seyn / so schicke dich zur Anfechtung/
Cap. 2. Und die Apostel schliessen Act. 14. Wir müssen
durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen / welches
der H. Paulus auch bestettiget: Alle die Gottselia leben

C ii

wollen

Q.

Christliche Leichpredigt /

wollen in Christo Jesu / müssen viel Verfolgung leyden/ 2. Tim. 3.

Denn so bald Christus in das Schifflein seiner Christlichen Kirchen eintritt/ vnd seine Jünger ihm folgen / so bald erhebt sich ein groß Ungeestüm auff dein Meer dieser Welt / daß fast das Schifflein mit Wellen bedeckt wird Matth. 8. Darumb vermahnet der Herr Christus gar fleissig: Lue. 9. Wer mir folgen will/ der verleugne sich selbst/ vnd neine sein Kreuz auff sich täglich / vnd folge mir nach. Denn wer sein Leben erhalten will/ der wird es verlieren / wer aber sein Leben verleuret vmb meinet willen/ der wirds erhalten.

R.

S.

Unsere zukünftige Zeit sichehet eines theils auff unser Ende vnd Sterbestündlein / eines theils aber in das andere ewige Leben. Unsere letzte Ende vnd Sterben ist gewiß / denn es ist gesetzet dem Menschen ein mahl zu Sterben / Hebr. 9. Und Syr. 14. Der Todt / seumet auch nicht ; Es ist der alte Bund/ du muß sterben. Gleich wie die grünen Bletter auff einem schönen Baum / etliche abfallen / etliche wider wachsen: Also gehets mit den Leuten auch/ etliche sterben/ etliche werden geboren. Ibidem. Und Cap. 41. Alles was auf der Erden kommt / muß wieder zur Erden werden / wie alle Wasser wieder ins Meer fliessen.

Die Stunde aber zu sterben ist ungewiß; der

Mensch

Mensch weiß seine Zeit nicht/ Sondern wie die Fische
 gefangen werden mit einem schädlichen Hamen/ vnd
 wie die Vogel mit einem Stricke gefangen werden/ so
 werden auch die Menschen verfücket zur bösen Zeit/
 wenn sie plötzlich über sie fällt/ Eccles. 9. Heute König/
 Morgen tot/ Syr 10. Darumb rühme dich nicht
 des morgenden Tages/ denn du weisst nicht/ was
 Heute sich begeben mag/ Proverb. 27. Wer auch diß
 zukünftige Ende bedencket/ was er thut/ so wird er
 nummermehr Übels thun./ Syr. 7. Er wird auch nicht
 verziehen/ sich zum Herrn zubefehren/ noch seine
 Buße auffschieben von einem Tag zum andern/ Syr.
 5. Sondern vielmehr mit Mose und David seufzen/
 Herr lehre mich doch/ daß ein Ende mit mir haben
 muß/ vnd mein Leben ein Ziel hat/ vnd ich davon muß/
 Psal. 39. Und lehre uns bedencken/ daß wir sterben
 müssen/ auff daß wir klug werden/ Psal. 90.

Wer hernach in solcher rechten Klugkeit des Glaubens vnd guten Gewissens dahin stirbet/ der sol gewiß erlangen/ vnd besitzen die künftige Freudenzeit des ewigen Himmelreichs/ Davon Paulus röhmet/ ex Esaia 64. cap. in 1. Cor. 2.

Daß kein Auge gesehen/ vnd kein Ohr gehöret hat/ vnd in keines Menschen Herz kommen ist/ das hat Gott bereitet denen/ die ihn lieben. Und wie Christus betet Joha. 17. Vater ich will das auch die bey mir seyn/ die du mir gegeben hast/ auff daß sie met-

T.

Chr̄istliche Leichpredigt/

ne Herrlichkeit schawen / die du mir gegeben hast.
 Denn seind wir mit Christo gestorben/ so glcuben wir/
 das wir auch mit Christo leben werden/ Rom. 6. Und
 wie wir getragen haben das Bild des Irrdischen/ also
 werden wir auch tragen das Bild des Himmelschen/
 1. Cor. 15. Daher wird sterben vnser Gewin / wenn
 Christus ist vnser Leben / darumb wir bisslich lust ha-
 ben sollen abzuscheiden / vnd bey Christo zu seyn/
 Philip. 1.

V.

Das aber die Lateinische Version alhier brauchet
 das Wörtlein Sortes , wird vns auch damit der Chri-
 sten Glück vnd Zustand in dieser vnd jenner Welt
 gewiesen. Alhier auff Erden ist lauter Unglück /
 dolor vnd labor, Mühe vnd Arbeit Psalm. 90.
 Die Christen werden geachtet wie Schlachtschafe /
 Psal. 44.

Mit einem seligen-Sterbestündlein aber geht
 ihr Glück vnd Wolsfahrt recht an/ Denn die Seele
 kommt in Gottes Hand / Sap. 3. In die Schoß
 Abrahæ / Luc. 16. In die Hand Christi/ darauf sie
 nimmermehr sol gerissen werden/ Joh. 10.

Der Leib kommt zur Ruhe / Esai. 56. Darumb
 selig sind die Todten/die im H E X X E N sterben/ von
 nun an/ denn der Geist saget / sie ruhen von aller ihrer
 Mühe vnd Arbeit / Apoc. 14. Wie wir schon zur an-
 dern zeit sind gelehret worden.

Das

Auß dem 31. Psalm.

23.

X.

Y.

Z.

a.

b.

c.

d.

e.

Dass ferner / das affixum pronomen i. personæ, an diesem Nomine hanget/wird vns anleitung gegeben die Determinationem subiecti zubedencken/wessen Zeit vnnd Glück in Gottes Händen siehet. Die Deutsche Version saget / Meine Zeit/ Da will David in seiner Person etslich das ganze Menschliche Geschlecht in genere gemeinet/vnd hernach in specie alle rechtgleubigen Christen verstanden haben.

Der Mensch hat grossen Vorzug vor allen andern Creaturen/ob dieselben gleich auch von GOTTE herkommen vnd sind erschaffen worden/Gen.1. Ps.33.

1. Dann er ist nach Gottes Ebenbilde geschaffen/ Gen.2. Gott schafft den Menschen selbsten zum Bilde/ ja zum Bilde Gottes schafft er ihn/er schafft sie ein Männlein vnd Fräulein.

2. Er ist auch zum Herren gesetzt über alle andre Creaturen/Gen.1. Herschet über Fische im Meer/ vnd über Vogel unter dem Himmel/ vnd über altes Thier/ das auf Erden freucht.

So hat auch Gottes Sohn nach dem Fall/damit er die Menschen erlösete/Menschliche Natur an sich genommen/vnd ist ein Mensch worden/ Joh.1. Hebr.1.

Wie auch der Mensch allein ist ein Tempel vnd Wohnung der Heiligen Dreifaltigkeit/ Joh.1.14. Wer mich liebet / der wird mein Wort halten/vnd mein Vater wird ihn lieben/ vnd wir

werden

Christliche Leichpredigt /

f.

werden zu ihm kommen / vnd Wohnung bey ihm machen: Also ist er auch allein geschaffen zum ewigen Leben / Sapi. 2. Welcher keines von andern Creaturen kan gesaget werden. Ob auch gleich die jungen Raben ihn anrufen / vnd der Herr sie allem Fleische giebet seine Speise / dem Vieh sein Futter / so geschicht doch solches alles dem Menschen zu dienste vnd befürderung. Darumb ist es billich / daß der Mensch seine zeit zu leben vnd zu sterben / sein Glück vnd Unglück / in des Herrn Handt setzt / von dem er soviel mehr Wolthaben / denn andere Creaturen hat empfangen / auch noch täglich zugewartet.

g.

Der heilige Paulus aber Ephes. 4. beschreibt den Menschen / von zweyerley Eigenschaften: Einen nennet er den Alten / den andern den neuen Menschen. Den alten Menschen mit seinen Irrthümen vnd bösen Früchten sollen die Christen ablegen / dagegen aber den Neuen anziehen / der aus Gott geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

h.

Warlich / wer allhier mit David die Pronomina affixa oder possessiva , Mein / dein / will auf sich ziehen / vnd fruchtbarlich gebrauchen / der muß den alten Adam des sündlichen Lebens ablegen / vnd einen solchen neuen Menschen anziehen / der aus Gott geschaffen ist / nicht allein in vera iusticia fidei , in rechtschaffener Gerechtigkeit des Glaubens / Sintemahl unmöglich ist / ohne Glauben Gott gefallen /

i.

Hebr.

Hebr. ii. Sondern auch in rechschaffener Gerechtigkeit eines guten Gewissens vnd Heiligen Lebens. Denn Gott ist nicht ein Gott dem Gottlosen Leben gefallen / vnd wer böse ist / kan für ihm nicht bestehen / Psal. 5.

Zum dritten das prædicatum wird vns gewiesen in dem Worte בְּ יָדֶךָ In manibus tuis vel manu tua. Das Nomen (יָד) Ein Hand nehmen die Gelerten her vom radice יָדַע. Das heist erslichen posuit, Er hat gesetzet / denn da Gott durch seine Allmechtige Hand den Menschen geschaffen / hat er ihn gesetzt auff die Erden / in den Garten Eden / denselben zu bauen vnd zu bewahren / Gen. 2. Darnach heist es auch Proiecit, Er hat weggeworffen. Denn da der Mensch den Garten Eden vbel beweke vnd bewahrete / ward er aufgelassen auf dem Garten / vnd aufgetrieben / etc. Gen. 3. Endlich bedeutet es auch testatus est, (er hat gezeuget) Denn ob wol Gott der Herr gnugsam Zug vnd Macht gehabt / den Menschen vmb der Sünden willen ewiglich zu verstossen / jedoch aus lauter Erbarmung zeuge te er dem Menschen / von seiner Gnade in dem Weibssamen vnd Schlangentreter / Gen. 3. Wie dauon die Christliche Kirche singet; Da jammerte Gott in Ewigkeit / Mein Elend über die massen / Er gedacht an seine Barmherzigkeit / Er wolt mir helfen lassen / ic.

k.

l.

m.

n.

D

Sonsten

Aus dem 31. Psalm.

- o. Sonsten verstehtet der heilige Augustinus (de Essentia divinitatis pag. 14.) durch die Hand Gottes/ erstenlichen Gottes ewigen vnd Allmechtigen Sohn/ durch welchen alle Dinge gemacht sein die gemacht sein Joh. 1. vnd Esa. 66. Meine Hand hat alles gemacht was da ist. Welches uns auch ermanet/dass wir bislich vnd mit freudigem Geiste alle unsere Zeit in der Hande des Herrn Christi sein vnd bleiben lassen. Denn in ihm leben / weben vnd sind wir / Act. 17.
- p. Darnach verstehtet er damit Dei potestatem, Gottes Macht vnd Gewalt vber alles was ist im Himmel vnd auff Erden / Esa. 45. Ich bin der Herr/ vnd keiner mehr/ der ich das Licht mache/ vnd schaffe die Finsterniss/ da ich Friede gebe/ vnd schaffe das Ubel/ Ich bin der Herr der solches alles thut. Dann die Erde ist des Herrn / vnd alles was drinnen ist/ der Erdboden/ vnd was drauff wohnet / Psal. 24. wenn er spricht so geschichts/ vnd wenn er gebeut/ so stehets bald da Psal. 33. Ja alles was er will das thut er im Himmel vnd auff Erden/ im Meer vnd allen tieffen/ Ps. 135. Er kan tödten vnd lebendig machen / Deut. 32. 1. Sam. 2. 2c. Endlich nennet er Gottes Hand auch Dei flagellum. Gottes Zuchtruthe vnd Straffe/ wie Hiob 19. Cap. siehet: Manus domini tetigit me, die Hand Gottes hat mich gerühret. Also flaget auch David vber solche schwere Hand/ dass sie ihn gedrückt habe/ Psal. 38. vnd Psal. 32. Deine Hand war Tag vnd

Nacht

Nacht schwer auff mir, daß meine Safft verdrocknet,
wie es im Sommer durre wird, Sela.

Allhier ist dieses sehr tröstlich, daß diese Hand des
HERREN allein die Gleubigen anrüret, vnd drücket/
aber nicht vnterdrücket vnd verderbet wie die Gottlo-
sen. Denn ob schon der HERRE einen Becher in der
Hand hat, mit starkem Weine voll eingeschenket/
vnd schenket auf demselben, so müssen doch die Gott-
losen alle trincken, vnd die Hesen aufsauffen, Psal. 75.

f.

Darumb, weil wir in Christo leben, weben vnd
seind, auch vnter dem Schutz vnd Schirm des Höch-
sten vnd Allmechtigen wol sizen vnd bleiben können/
Psal. 91, wollen wir getrost unsere zeit in der Hand
des HERREN stehen lassen, Ob wir gleich auch mit
auf dem Creuzbecher trincken müssen, darauf alle
Gleubigen getrunken, zu welcher zeit sie auch mögen
gelebet haben.

Woldenen die den heilsamen Kelch des HER-
REN nehmen, vnd seinen Namen Predigen, vnd sa-
gen: Ich wil mein Gelübde dem HERREN bezahlen/
für alle seinem Volke, Psal. 116. Und ich wil dem
Herrn singen, daß er so wol an mir thut, Ps. 27. Und
ich wil den Herrn in der Gemeine rühmen, Ps. 22. cc.
Wehe aber denen, die da die Hesen des ewigen Ver-
dammns aufsauffen müssen, sie werden sie nicht ver-
dauen können, weil auf der Hellen keine Erlösung
sein wird, Syr. 38, vmb der grossen Klufft willen, die da
zwischen ist befestiget, Euc. 16.

c.

Endlich vnd zum vierden das affixum pronomen secundæ personæ, vil vns auch das Prædicatum determiniren vnd vmbschreiben, wer wol dieser Herr sey, in dessen Händen unsere Zeit, Glück vnd Unglück, Leben vnd Sterben steht, denselben beschreibt vns David in den Nehest vorgehenden Worten, vnd saget: Ich HERRE, hoffe auff dich, vnd spreche du bist mein Gott. Damit zeiget er den rechten wahren Gott nach seinem Wesen vnd Väterlichen Willen. Die Essentiam Dei, oder Gottes Wesen anzumelden, braucht althier David zwey Wörter (**יהי** vnd **אליה**) die allein dem rechten wahren GOTTE gebühren, welcher einig ist im Wesen, vnd dreyfaltig in Personen, Gott Vater, Sohn vnd Heiliger Geist, wie neben der heiligen Schrifft, Augustinus de essentia divinitatis, diese Lehre erkleret, vom rechten wahren Gott, vnd in unserer Augspürischen Confession art. 1. In der Behmischen Confession art. 2. & 3. nach Notturff zu finden, was man mit den drey Haupt Symbolis, dem Apostolischen, Nicænischen vnd Athanasischen von dem rechten Gott sol wissen, glauben vnd bekennen.

x.

Ein Wort ist Singularis numeri, vnd weiset unitatem essentiæ divinæ, daß nur ein einig Gottliches Wesen sey, Deut. 6. Höre Israel, der HERRE unsrer Gott ist nur ein einiger HERRE, vnd Esa. 43.

Vor

Vor mir ist kein Gott gemacht/ so wird auch nach mir
keiner seyn/ Ich/ Ich bin der H E X X / vnd ist außer
mir kein Heyland/ Ephes. 4. Ein H E X X / eine T auf-
se ein Glaube / Ein G O t t v n n d Vater vnser aller/
Rom. 3. Es ist ein einziger G O t t / der da gerecht ma-
chet die Beschneidung auf dem Glauben / v n n d die
Vorhaut durch den Glauben.

Das andere Wort ist pluralis numeri, vnd wei-
set das drey Personen/ ja selbständige Personen sein in
dem einzigen Götlichen Wesen. Wie diß Wort auch
gebraucht wird in dem anfange der Bibel Gen. 1.

Im Anfang schafft G O t t (אֱלֹהִים) Him-
mel vnd Erden.

Dieses sage David (אַמְرָתִי) habe ich erkant
vnd bekant/ Denn der radix אָמֵר heist bendes cogi-
tavit, & dixit, Im Herzen erkennen/ v n n d mit dem
Munde bekennen/ wie Paulus lehret Rom. 10. Corde
creditur ad iusticiam & ore sic confessio ad salu-
tem, Mit dem Herzen glaubet man zur Gerechtig-
keit/ v n n d mit dem Munde bekennet man zur Selig-
keit.

Wenn nun dieser H E X X vnser G O t t ist/ so kan
es mit uns keine Noth haben/ wenn gleich unsere Zeit
in seiner Hand steht/ wir können sagen: Der H E X X
ist mein Liecht vnd mein Heyl / für wem sollt ich mich
fürchten/ Der H E X X ist meines Lebens krafft/ für
wem sollt mir grauen/ Psal. 27. Denn keiner wird zu-

y.

z.

A.

D iii.

schanden/

Christliche Leichpredig /

30

B

C.

schanden/der des H E R R E N harret/ aber zu schanden müssen sie werden die losen Verrechter/Psal.25.

Darnach den gnedigen willen Gottes zeiget vns David mit seinem grossen vertrawen zu dem lebendigen wahren G O t t / in dem Wort / (יְהִי רָצֶן) Ich ha-
be auff dich getravet/ gehoffet vnd gewartet. Wie
der radix נָבָט beydes heist confidit & speravit,
Vertrawen vnd Warten. Denn allein auff diesen
H E R R E N muß man im Leben vnd Sterben traw-
en vnd bawen/ vnd wenn er mit der Hülffe verzeucht/
so muß man gedultig hoffen vnd harren / wie nicht al-
lein David rühmet / Psal. 2. Wol allen die auff ihn
trawen/ sondern auch selbsten thut / Psalm.121. Ich
hebe meine Augen auff zu den Bergen / von welchen
mir Hülffe kommt / meine Hülffe kommt vom
H E R R E N / der Himmel vnd Erden gemacht hat/
vnd Ps.130. Ich harre des H E R R E N / meine See-
le harret/ vnd ich hoffe auff sein Wort / Meine Seele
wartet auff den H E R R E N von einer Morgenwache
biß zur andern. Ja David vermahnet daselbst alle
Gleubigen / sie sollen auff den H E R R E N hoffen:
Israel hoffe auff den H E R R E N / den bey dem H E R-
R E N ist die Gnade/ vnd viel Erlösung beh im Ps.130.
vnd Psal.62. Hoffet auff ihn allezeit / lieben Leute/
schüttet ewer Herze für ihm auf/ G O t t ist unser Zu-
versicht/ Sela.

Daher gebets vns aor wol / wenn vnsere Zeit in

des

Auß dem 31. Psalm.

31.

des H E X X E N Hand steht / der so eines gnädigen
vnd Barinherzigen Willens ist / daß er nicht lust hat
an dem Tode vnd verderben des Gottlosens / sondern
wil daß er sich bekehre vnd lebe / Ezech. 33. Und will
das allen Menschen geholfen werde / vnd sie zum Er-
fentnis der Wahrheit kommen. Wenn er es auch gleich
nichts allezeit macht wie wir wollen / oder gerne hetten /
sollen wir dennoch unsere Zeit in seinen Händen ste-
hen lassen / vnd auff ihn hoffen. Denn wie die Kirche
singet: Er weiß wol wenns am besten ist / Er
braucht an uns kein arge List / desß sollen wir
ihn verirren.

Sonsten ist der H E X X auch unser G O T T /
1. ratione creationis, weil er uns hat geschaffen /
2. ratione redemtionis, weil uns der Sohn Gottes
hat erlöset. 3. ratione sanctificationis. Weil uns
Gott der heilige Geist hat geheiligt. Dauon wir zur
andern Zeit gelehret werden. Und so viel auff diß-
mal gnugsam von Erflerung der Worte in diesem
Sprüchlein.

Diese Schriftmessige Auflegung sollen wir nun
gebrauchen beydes in gemein für uns alle / vnd auch
insonderheit für unsere hochbetrübte gnädige Ubrig-
keit bey diesem gegenwärtigen traurigen Begräb-
niß.

In gemein sollen wir erstlich lernen / vnd
immerdar behalten / daß unsere Zeit / wir leben

oder

D.
E.
F.
G.

H.

I.
K.

Chr̄istliche Leichpredigt /

oder sterben/ nicht in böser Leute willen oder des Teufels gewalt stehe/ Sondern in Gottes Händen ; welcher dem Menschen seine Zeit bestimmet / vnd ihm ein Ziel gesetzet/ das wird er nicht übergehen. Denn wenn unsrer Zeit in dem willen böser Leute stünde/ So hätten sie uns lebendig verschlungen/wenn ihr Zorn über uns ergrimmet/ Psal. 124. Wenn auch der Teuffel macht über uns haben sollte / So hätte er uns auch lengest wie ein grimmiger Löwe gesucht vnd verschlungen/ 1. Pet. 5. Darumb sollen wir mit dem Herzen glauben/ vnd mit dem Munde bekennen : H E X X / meine Zeit steht in deinen Händen / Es kommt doch alles von Gott/ Glück vnd Unglück/ Leben vnd Todt/ Armut vnd Reichthum/ Syrach. 11. Und/ du H E X X / lessest die Menschen sterben/ vnd sprichst/ kommt wieder Menschen Kinder / Psal. 90. Wie auch der alte Simeon betet Luc. 2. Nun lessestu (du H E X X) deinen Diener im Friede fahren/ wie du gesaget hast. Welches alles der heilige Apostel Paulus fein zusammen fasset. Unser keiner lebet ihm selber/ vnd unser keiner stirbet ihm selber/ leben wir / so leben wir dem H E X X E N/ sterben wir/ so sterben wir dem H E X X E N/ darumb wir leben oder sterben so sind wir deß H E X X E N/ Rom. 14. Darumb sollen wir mit Hiob geduldig sagen: Haben wir gutes empfangen von dem Herrn/ warumb solten wir das böse nicht annehmen/ Cap. 2. Und der H E X X hats gegeben/ der H err

hats

Auß dem 31. Psalm.

33

hats genommen/der Name des H E R R E N sey gelobet/ Cap. 1.

Darnach sollen wir vns auch hieranß trösten/
daß wir vnter dem lieben Creuze nicht kleinnütig werden/
oder verzagen. Erslich/ daß unsere Sortes, unsrer
Glück vnd Unglück / in des H E R R E N Hand ste-
het/ der weiß wol/wie es vns geht/Matth.10. Alle un-
sere Haar auff dem H äupte sind gezehlet. Wie viel
mehr unsere lieben Kinderlein vnd Leibes Früchte?
Er erweckte Jacob in Mutterleibe daß ihme Esau sol-
te dienen Gen.23. Darumb spricht David Psalm.139.
Du wahrest/ H E R R / über mir in Mutterleibe/deine
Augen haben mich/ da ich noch vnbereitet war. Vnnd
im Anfange dieses Psalmen: Ich sitze/ oder stehe auff/
so weißstu es/ du verstehest meine Gedanken von fer-
ne/ Ich gehe oder liege/ so bistu vmb mich/ vnd sihest
alle meine Wege.

L.

M.

N.

Darzu ist Gott unsrer Gott/nicht allein wenns
vns wolgethet/ sondern auch wenns nicht wol vmb vns
steht/ Ja er wil bey vns in der Noth sein/ vnd vns
heraus reissen/ vnd zu Ehren machen/ Psal.91. Denn
der H E R R ist nahe denen die zerbrochenes Herzens
sind/ vnd die zerschlagen Gemüt haben/Psal.34. Wie
er war mit Joseph im Gefengniß/ mit Israel in Egy-
pten/ mit den dreyen Männern im Feyerofen/ mit
Daniele in der Löwengruben/ mit Petro vnd Paulo
im Gefengniß/etc. Also ist er auch mit vns im Creuze/

E

darumb

Christliche Leichpredigt /

34

darumb freuet euch allwege/ vnnd abermals sage ich/
freuet euch / denn der **H E X X** ist nahe / Philip.4.
Vnd sage ein jeglicher mit David Psal.23. Ob ich
schon wandelt im Finstern Thal/ fürchte ich doch kein
Unglück/denn du bist bey mir / vnd Ps.31. Ich harre/
H E X X/ auff dich / ich sprach/ du bist mein GOTT/
meine Zeit steht in deinen Händen.

Über das/ so hat es Gott seinem Heiligen vnnd
Gleubige/ so jemals gelebet/ anders gemacht/ er hat sie
alle in die Creuzzschulen kommen lassen/ wie die Exem-
pla der heiligen Patriarchen/ Könige vnd Propheten/
der Apostel vnd Märtyrer bezeugen. Ja Christus habt
selbst nicht besser haben wollen/ Er ward der alleruer-
achteste vnd voller Schmerzen/ Esa.53. Er war gleich
wie ein Wurm vnd kein Mensch/ein Spott der Leute/
vnnd verachtung des Volks. Weil denn auch der
Jünger nicht ist über seinen Meister/noch der Knecht
über seinen Herren/ Matth.10. Luc.6. So solts vns nit
wunder nehmen / oder lassen verdriessen/ wenn es vns
nicht besser gehet als unserm Herren/Sondern sollen
vielmehr/ mit den Heiligen Hebr.11. im Creuze durch
den Glauben vñ Hoffnung kempffen vnd überwinden.

O. Endlich kan vnnd will auch Gott/vnser Creuze
endern vnd wenden. Denn vnscere Sortes, vnser Zeit
steht nicht allein in præsenti, sondern auch in fu-
turo in der Hand des **H E X X E R**/ Der wil vnser
Trawigkeit in freude verwandeln / welche niemand
wird von vns nehmen können Joh.16.

P.

Hilfe

Hülfse vnd errettung sagt er zu: Psalm. 50. Ruffe mich an in der Zeit der Noth / so will ich dich erretten. Bey dem H E X X E n findet man Hülfse / vnd seinen Segen vber sein Volk / Sela. Psal. 3. Darumb so sollen wir in allem Creuze darauff hoffen / das Gott so gnedig ist / vnd vnser Herze sol sich freuen / daß er so gerne hilfft / Psal. 12.

Am allermeisten aber sollen wir vns freuen der ewigen Hülfse / die Gott vns leisten wird mit dem lieben Jüngsten Tage / welcher sein wird dies restitutions omnium , Ein Tag daran alles sol wiederbracht werden. Da werden unsere lieben Kinderlein zu vns Eltern / vnd wir Eltern zu vnsern lieben Kindern kommen / Die wir gleich vorhin niemals einander geschen haben / werden einander kennen / mit einander vmbgehen / vnd alles Leydes ergehet werden / wir werden wandeln in dem Lande der Lebendigen / Psalm. 116. Da wird sein Freude die Fülle / vnd lieblich wesen / zur Rechten des H E X X E n ewiglich / Psal. 16. Darumb sollen wir vns mit diesen vnd dergleichen Worten unter einander trösten / daß wir nicht trawren / wie die Heyden / die keine Hoffnung haben / wie Paulus vermahnet / 1. Thessal. 4.

Endlich damit Gott der H E X X E n unsere Zeit in seiner Handt habe vnd behalte / Sollen wir vns auch mit allem Fleiß dahin bemühen / vnser Leben also

Q

R.

E ii

anzu-

Chrifliche Leichpredigt /

anzustellen / damit der H E X A / vnser G O T T / vnser
guter Freund vnd lieber Vater sey vnd bleibe.

Es rühmet der weise Mann Syrach Cap. 6. die
Freundſchafft der Menschen / die doch manchmal kurz
vnd unbeständig ist / auch mit dem Tode auffgelöst
wird / denn der Todt löset alle Freundſchafft auff /
wenn er kommt / so kan kein getrewer Freund dem an-
dern helfen / die aller besten vnd getrewesten Freunde
müssen von einander scheiden. Aber Christenleute
sollen vielmehr na h Gottes H E X A E N Freund-
ſchafft streben / die beständig ist / vnd ewig bleibt. Da
werden wir haben / ein starken Schutz vnd großen
Schatz / der mit keinem Geist noch Gut zu bezahlen / ein
Trost des Lebens / dessen wir uns in allem Creuze vnd
Wiederwertigkeit / im Sterbestündlein / vnd am
Jüngsten Tage höchstlich zu freuen / vnd zu getrosten
haben. Ist G ott mit uns / wer mag wieder uns seyn /
Rom. 8.

In diese Freundſchafft Gottes kommen wir / vnd
werden auch darinnen erhalten / durch wahren Glau-
ben vnd Hoffnung / wenn wir allhier mit David von
Herzen gleuben / vnd mit dem Munde bekennen / daß
der H E X A vnser G ott sey / auff den wir hoffen vnd
harren / vmb seines lieben Sohns / vnsers Heylands
Iesu Christi willen. Wie Paulus bezeuget Ephes. 1.
gleuben wir an ihn / so liebet uns G ott der Vater in
ihm vnd liebet uns also in dem geliebten.

Wit

Auß dem 31. Psalm.

37

Wir müssen vns aber daneben auch wie Freunde
Gottes verhalten / damit Gott vnser Freundschaft
nicht Schande / sondern Ruhm vnd Ehre habe. Wir
sollen den alten Menschen aufziehen Ephes. 4. Und
den Newen anziehen / der aus Gott geschaffen ist in
rechschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / Eine gute
Rüterschafft oben / Glauben vnd gut Gewissen be-
wahren / 1. Tim. 1. Lust haben am Geseze des H E R-
R E N / vnd von seinem Geseze reden Tag vnd Nacht /
Psalm. 1. Unser Liecht lassen leuchten für den Men-
schen / daß sie vnsrnen guten Wandel sehen vnd Gott
preisen. Matth. 5. wie wir zur andern Zeit mehr dawon
hören.

S.

Wenn wir auch nun dieses Sprüchlein vnd seine
Schriftmessige Auflegung mit rechtgleubigen Augen
d s Hertzens anschauen / vnd wol bedencken / was da-
bei ist gesagt worden : So müssen wir bekennen / daß
diese Leibesfrucht vnd Junges Töchterlein mit seiner
Zeit / Los vnd Glück / Leben vnd Todt auch in der
Handt des H E R R E N ist gestanden / wie alle andere
Menschen. Es hat vnter Mutterlichem Herzen
seine Tage gelebet / vnd vollendet / vnd mit wenig Zeit
viel Jahr erfüllt Sap. 4. Der H E R R ist rber ihm
gewesen in Mutterleibe Psal. 139. Darumb ist auch die
andere Zeit / nemlich das Sterbesündlein in derselben
Hand des H E R R N gewesen.

Wenn es Gott der H E R R erkant hette / daß

E ii

es

Christliche Leichpredig /

es würde sein dem Kindlein gut vnd seliglich / den Eltern zureglich vnd erbaulich / andern Leuten aber dienstlich / so würde es Gott nicht allein vor der Geburt / sondern auch in vnd nach der Geburt wol haben erhalten / Sintemahl er solches gar wol hette erhalten vnd lebendig auff die Welt bringen können / wenn es ihm also wolgefellig wehre gewesen. Dieweil es aber dem Herrn anders gefallen hat / so sollen wir uns gleichwol zu frieden geben / vnd alles dem unerforschlichen Raht / vnd Väterlichen Willen Gottes gehorsamlich anheim stellen vnd befehlen / vnd auch jho mit Hiob sagen: Der Herr hat's gegeben / der Herr hat's genommen / der Name des Herrn sey gelobet.

Hiob. I.

Weil auch dieses nun in Gott ruhende Kindlein nicht allein durch seiner lieben Eltern / Sondern auch anderer vieler frommer Christen Gebet vnd Seufzten ist dem Herrn Christo zugetragen worden / der es auff seine sonderbare weise / wie Hieremiam vnd Johannem den Teuffer in Mutterleibe hat erkuchten vnd heiligen können / so seind wir gewiss / seine Seele / wie aller Gleubigen / sey in GOTTES Handt / da sie keine Qual vnd Pein anröhret / Sap. 3.

Sein Leiblein wollen wir in sein Grab vnd Kämmlein versetzen / darinnen es ruhen sol von aller Mühe vnd Arbeit / Esa. 56. Apoc. 14.

Wenn

Wenn kommen wird dies restitutionis omnium, der Jüngste Tag / in welchem vns der H E X X Christus alles wird wiedergeben / da wird er auch diß junge Töchterlein / sampt allen Kindern so vorher gestorben seyn / seinen lieben Freunden / den Hochbetrübten Eltern lebendig wieder zustellen / vnd was Eltern hier auff Erden gleich nicht gekennet / noch gesehen / das werden sie dort in freuden sehen / vnd wiederfinden in der vor niemals erhörten vnd vnaussprechlichen Freude vnd Herrlichkeit des ewigen Lebens.

Vnd so viel haben wir zu dem mal nach gelegenheit der Zeit / bey gegenwärtigem Christlichen Begräbniß auß G O T T E S Wort reden vnd handeln wollen.

Unser lieber G O T T wolle alle vnsere Zeit in seinen Allmechtigen vnd Barmherzigen Händen allwegen stehen / sein vnd bleiben lassen / damit wir alle mit einander mögen hie recht gleuben / Gottselig leben / vnd friedlich sterben : Dort aber am Jüngsten Tage wol bestehen vnd ewig selig werden.

Insonderheit regiere vnd tröste / auch lieber G O T T / vnfere gnedige liebe Obrigkeit in diesem Betrübnuß / daß sie die Zeit ihres gegenwärtigen HaßCreuzes auch allein in deinen Händen stehen haben / deinen gnedigen Wolgefallen

T.
V.

X.

Y.

erken-

Christliche Leichpredig auf dem 31. Psalm.

erfennen / vnd ihren Willen deinen Väterlichen wil-
len gehorsamlich vnterwerffen / dich auch vnter in Ernu-
he für ihren Gott vnd Vater halten / auff dich allezeit
trawen vnd bauen / hoffen vnd warten.

Erhalte vnd stärke auch gnediglich die Hochbe-
trühte Sechswöchnerin / Ihr Gnaden bendes im
Geiste / vnd auch am Leibe / vnd behüte hinsicht Ihr
Gn. so wol vns vnd alle fromme Eheleute / für sol-
chem vnd andern dergleichen Begrübnüssen. H E X X
fehre dich doch ein mal wieder zu vns / vnd sey deinen
Knechten gnedig. Fülle vns früh mit deiner Gü-
te vnd Gnade / so wollen wir rühmen vnd fröhlich
seyn vnser Lebenlang. Dir aber herzlich danken / vnd
deinen Namen ehren / hier Zeitlich vnd dort Ewiglich /
der du bist einig im Wesen vnd deinfältig in Per-
sonen / ein wahrer ewiger Gott / Hoch-
gelobet in alle Ewigkeit /
A M E N.

psal. 90.



S Y N O-

SYNOPSIS PRIORIS CONCIONIS.

| | | | |
|---|---|--|--|
| I. EXORDIUM <i>Ἄρχεια Συρ. 37.</i> | 1. Thesis; Vitam utramque & temporalem & aeternam a Deo esse [B.] 2. ἀπτολογία ex sacræ scripturæ dictis. [C.] 3. Transitionem ad præsentem textum Pl. 31 [D] | Explicatur (I.) | |
| | | Præteriti [L.] | Perfecti (M.) Imperfetti [N.] |
| II. PROPOSITIO: Verba textus explicabimus & applicabimus [E.] | [H] 1. SUBIECTUM in vocabulo Hebreo οὐντινός quod & | Descriptio- ne temporis [O.] | Præsentis [P.] Gratiæ. [Q.] Crucis [R.] |
| | | Amplifi- catur [K.] | Futuri [R.] Mortis, [S.] & Gloriæ in vita æterna [T.] |
| III. CONFIRMA- TIO, [F] iuxta textus | Explicatio- nem, [G] V- bi notatur | Declaratione latinæ vocis (Sortes) [V.] | |
| | | Genere totum genus humanum. [T.] | 1. De imagine [b.] 2. Dominio in alias crea- turas. [c.] |
| IV. PERKO- RATIO, quæ | 2. DETERMINATIO Subiecti in affixo 1. personæ. [X] Intelli- gitura. in | Specie de Davide & omnibus Christia- nis. [Z] Augetur | 3. Incarnatione Filii Dei. [d.] 4. Inhabitatione Dei Pa- tris. [e.] 5. Hominis fine, quæ est vita æterna. [f.] |
| | | 1. Radix, quæ [k] significat | II. Consideratione homi Veteris. [h] nis. [g] Ephes. 4. Novi. [i] 1. Poluit. [l] 2. Proiecit. [m] 3. Testatus est. [n] |
| (T) | 3. PRÆDICATUM in vocab. τοῦτο ubi explicatur. | [p] 2. Sententia Augustini quod manus Filius Dei. [p] Dei intelligatur vel | 2. Potestas Dei. [q] 3. Flagellum Dei. [r] 3. Consolatio Christianorum, quam habent præ impiis. [s] |
| | | 4. DETERMINATIO prædicati [z] in verbis præcedentibus, quibus David describit Deum à | Causa vel secundum Essentiam, [u] quod sit |
| (H) | Applicatio- nem in | Vnus in Essentia. [x] | Trinus in personis. [y] Illustratur vocabulis quo ad |
| | | Effectu, vel secundū voluntatis clemē- tiā [B] Auge- tur | Essentiam divi- nam. [z] Davidis con- fessionem. [A] |
| IV. PERKO- RATIO, quæ | 1. Repetit dispo- sitionem. (V) | 1. Διδακτήμα Sort. nostras esse in manu Domini [K] 2. Παρουσιάτικόν. [L] a Dei. 3. Νέοτεκτον: ut pię nos geramus in fidei vita. [R] | 1. Explicatione radi- cis. [C] 2. Distributione [D] quod Deus sit no- ster ratione |
| | | Specie cum præsentī casu. (S) | 1. Creationis. [E] 2. Redemptionis. [F] 3. Sanctificatio- nis. [G] |
| (T) | 2. Concludit vo- to | Generali, pro nostra salute (X) [Speciali, pro pio nostro Magistratu sortem præsentem lugente. (Y)] | 3. Mutatione crucis in gaudium. [P] 5. Restitutione ad gloriam. [Q] |

ac m̄ Ḡw: 90

Die Andere /

Eine Trostpredigt ex Psalmo 116. Wenn vns auß
Nothen geholffen wird/ sollen wir Gott danken.

Als die

Edle / Befrēnge

vnd vielehrntugentreiche Frau ANNA

Bünnin/ geborne Thymisckin von Milen/ Frau
auff Lebzichen / Bodenbach / Thymis vnd Steben / etc.
Nach aufgange ihrer betrübten Sechswochen / am Sontage
Latare. ihren Christlichen Durchgang
gehalten/

Gethan in der Schloßkirchen zu Lebzchen an der Elben.

Durch

M. Vrbanum Killerum, Pastorem daselbst/

Auch auß begehren Seines gnedigen Lehnherrens zum
Druck versfertiget / mit anhangender kurzen
europa, pro candido lectore:



ac Gedruckt zu Magdeburg/durch Joachim Boel. 90

oe ouè 9:00

Gemeiner Eingang zur Andern Predigt.

Shaben / Geliebte im
HERRN / die Gottseligen
Alten vnd Vorfahrer loblicher
vnd seliger gedechtniß den Son-
tagen in der Fasten sehr herrliche vnd schöne
Namen gegeben / so sie genommen aus den al-
ler schönsten Gebeten vnd Trostreichensprü-
chen / die in den Psalmen vnd Propheten ge-
funden werden / wie D. Mirus seliger / solches
am Sontage *Esto mihi* mit sonderm fleiß ge-
mercket vnd auffgezeichnet hat. Denn den
Ersten haben sie genennet *ESTO MIHI*,
Welches geborget ist aus dem 31. Psalm / *Esto
michi in Deum protectorem, &c.* Seh mir ein
starker Fels / vnd eine Burg / daß du mir
helffest / etc.

A ii

Den

Christliche Trostpredigt/

Den andern haben sie tituliret **I N V O C A V I T**, aus dem 50. Psalm / *Invoca me in die tribulationis, &c.* Ruffe mich an in der Zeit der Noth/etc.

Den dritten haben sie geheissen **R E M I N I S C E R E**, aus dem 25. Psalm / *Reminiscere miserationum tuarum, Gedenke/H E X X/ an deine Barmherigkeit / vnd an deine Gute/etc.*

Den Vierden haben sie genennet **O C U L I**, aus dem 25. Psalm / *Oculi mei semper ad Dominum, &c.* Meine Augen sehen stets zu dem **H E X X E N**/denn er wird meinen Fuß auf dem Nehe ziehen.

Den heutigen vnd fünften haben sie genennet **L A E T A R E**, ex *Esa 66. cap. Lætamini cum Hierusalem, &c.* Fretwt euch mit Hierusalem / vnd seid frölich über sie/ alle/ die ihr sie lieb habet.

Ob nun wol diese Namen/ uns gar schön vnd tröstlichen erinnern/ der grossen Wolt/ a-ten/ so uns unsrer Herr Messias / durch seine

heilige

heilige Passion / dauon man diese Zeit vber in
der Kirchen singet vnd saget / lehret vnd hörct /
hat erworben / daß wir nemlich durch Christum
vnd in seinem Blut haben bey Gott einen
GnadenStul / bey welchem wir als
auff einer starken Burg / verwahret sein
vnd bleiben können / auch wenn uns Kreuz
vnd Unglück anstossen will / sollen wir zu ihm
rufen / so wil er erhören / vnd eindenc sein
seiner Barmherigkeit und Güte / vnd wie
unsere Augen stets zu ihm sehen / also witer
uns wieder anschauen mit seiner Gnaden / daß
wir uns mit dem Geistlichen Hierusalem /
das ist / mit der rechtgleubigen Kirchen / des
HERREN / vnd seiner grossen Wohlthaten /
allewege freuen können / Bis wir ein-
mal in das himliche Neve Hierusalem zur
ewigen Freude vnd Wonne angelangen.

Jedoch / so kan solches auch auff unsere
gegenwärtige Zusammenkunft gar wol ge-
zogen werden / Denn nachdem unsrer lieber
Gott vmb seines lieben Sohns Jesu Chri-

A iii si wil-

Christliche Trostpredigt /

si willen/durch seines heiligen Werts/Trost
 vnd Kraft/ist vnser gnedigen Erb vnd Land-
 frauen/in ihren betrübtten Sechswochen/ein
 starker Fels vnd Burg gewesen/dahin Ihr
 Gn. hat fliehen können/vnd das rechte Invoca-
 cavit halten/wir auch neben Ihr. Gn. mit
 Gebet vnd Geufften angehalten/dass Gott
 wolte sein Reminiscere nicht abwenden/son-
 dern seine Gnade vnd Warheit über uns wal-
 ten lassen in Ewigkeit/damit Ihr Gn. ihre
 Augen stets zum HErrnen wende/vnnd ihre
 zeit in des HErrnen Händen stehen lasse/da
 hat Gott vnser aller Gebet ganz gnediglichen
 erhöret/vnser gnedigen Frauen in den be-
 trübtten Sechswochen mit Geduld vnd Trost
 begewohnet/sie erhalten/vnd gesäcket/
 auch auff heute mit gehundheit einen Christi-
 lichen Kirchgang verliehen/dass wir sampt
 Ihr Gn. vnnd vnserm gnedigen Herren ge-
 nungsame Ursach haben/auff dem Berge
 Sion das rechte Lætare zugegeben/in dieser
 Christlichen Gemein vnnd Versammlung uns

Auß dem 116. Psalm.

7

zu freuen des HErren vnd seiner Güte/vnd
ihme vor seine Väterliche Gnade von Her-
zen zudancken.

Auff daß aber unsere Herzen zu solcher
Freude vnd Dancksgung desto mehr außge-
muntert werden / so wollen wir Gottes
Wort lassen reichlich unter uns wohnen / zu
diesem Eingang aber Gott dem himlischen
Vater bitten / er wolle vmb seines lieben
Sohns willen / uns die Gnade vnd Hülffe
des heiligen Geistes verleihen / damit durch
dieselben Regierung unsrer Vorhaben das
rechte Ende erlange/ des Götlichen Namens
Ehre/ vnd unsere Seligkeit befürdere/ vnd
wollen mit einander ein andechtig
Vater unsrer beten.



TEXTVS.

T E X T V S.

Ex Psalmo 116.

Sey nun wider zu frieden meine
Seele/ denn der HERR thut
dir gutsch.

Denn du hast meine Seele aus
dem Tode gerissen/ Meine Au-
gen von den Thränen/ Meinen
Fuß vom gleiten.

Ich wil wandeln für dem Herrn
im Lande der Lebendigen.

E X P L I C A T I O.

A.

Geben die Gelehrten vnd Geist-
reichen Leute den 116. Psalm / darauf
diese abgelesene Worte genommen
seind / ein herrliches vnd grosses Lob/
wenn sie in Erzählung des Summari-

schen

Auß dem 116. Psalm.

9

schen Inhalts sagen: Er sey eine schöne Danksa-
gung/ daß Gott so gnediglichen hilfet in allerley Nöh-
ten. Denn wenn durch Göttliche Gnade vnd Bey-
stande / wir auf grossem Jammer vnd Elend errettet
werden/ sollen wir nicht allein wiederumb einen Muth
fassen/ Gottes Gnade erkennen/ vnd uns in dem
H E X X E N freuen / der uns nahe ist / Sondern
auch seine Güte rühmen / vnd seinen Namen preisen.
In massen wir auch ein schönes Exempel haben im
heutigen ordentlichen Sonntags Evangelio / beydes
am **H E X X O N** Christo / der Gott seinem himlischen
Vater danket für seine Gaben / für die fünff Gersten
Brodt vnd zween Fische: Darnach auch am anwesen-
den Volcke / das nach gehaltener Mahzeit vnd Spei-
sung Christum für den Messiam vnd grossen Prophe-
ten erkennet / vnd die gnedige Heimsuchung Gottes
in dem **H E X X E N** Messia lobet vnd aufbreitet.

Was aber Gott der Heilige Geist sonst durch
den ganzen Psalmen vom loben Gottes lehret vnd
handelt/ dasselbe fasset er in abgelesene Worten gleich-
sam wie in ein kurzes Compendium zusammen/ vnd
will uns ermahnen / daß wir nach den vorhergehenden
Exemplen auch schuldig sein Gott für seine Väterli-
che Gnade zu danken / weil er uns dieselbe bis dahin
beydes in gemein vnd auch insonderheit so reichlich hat
wiederfahren lassen. Wollen demnach auf abgelese-
nem Text unsere Herzen / zur Christlichen freude/ zu

B.

C.

D.

E.

F.

S

Gottes

Christliche Trostpredigt /

Gottes Lob / Ehr vnd Preis auffmuntern / anfenglich zwar den Wortverstand suchen vnd dabey vermeiden / worzu vns diese schönen vnd trostreichhen Wort sollen dienen. Gott gebe vns darzu seine Gnade durch Christum / Amen.

G.

Anlangend aber die Wort / die wir abgelesen / vnd zubetrachten vor vns genommen haben / So halten vns dieselben für / eine schöne hypotyposin , einen feinen Abriss / wie ein rechtglaublich Herz sich selbst gleichsam anredet / vnd auffmuntert Gottes Wolthaten zu erkennen / vnd ihm dafür du danken. Wir sollen aber darinnen in acht nehmen / nicht allein / was ein Christ / der auf noch errettet ist / bey sich selbst gedenket / vnd warumb er in solche Gedanken kommt / sondern auch w^z er bey sich beschleust ferner fürzuneme.

Denn erslichen / wenn einem rechtgleublichen Christen von dem H^EX^RE^N geholffen wird auf den grossen Notthen die ihn troffen hatten / So fasset er wiederumb einen herzhafftigen Muth vnd spricht: (**Seh nun wieder zu Frieden meine Seele.**)

H.

Die Seele ist das beste vnd fürnembste Theil des Menschen / so da verstehet vnd empfindet / was wol oder wehe thut / vnd ist unsterblich / Eccles. 12. Der Geist kommt wieder zu Gott / der ihn gegeben. Und Sap. 3. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand / vnd keine Qual vnd Pein röhret sie an. Wenn nun des Menschen Seele betrübet ist / vnd in fürchten steht /

I.

So

Auß dem 116. Psalm.

II

So wird der ganze Mensch gleichsam gemartert vnd geplaget. Dagegen ein frölichs Gemüte/vn̄ gutes Gewissen helffen erhalten/das Leben vnd auch die gesundheit: wie Syrach lehret 30. Cap. Ein frölich Herz ist des Menschen Leben/vnd sein Freud ist sein langes Leben. Darumb thue dir gutes vnd tröste dein Herz/vnd treibe die Trawigkeit ferne von dir/denn Trawigkeit tödet viel Leute/vnd dienet doch nirgends zu. Vnnd Salomon vermahnet Eccles.12. Läß die Trawigkeit nicht in dein Herz/vnnd thue das Übel von deinem Leibe.

K.

Inmassen auch alhier der Königliche Prophet David sich selbsten anredet/vnd wie das Hebraum verbum wil/die Seele sol erſtlich convertiren vnd vmbwenden vom trawren. Denn Trawren hat auch seine Zeit Eccl:s.3. Und man sol weinen/mit den Weinen/den/Rom.12. Aber doch sol vnd muß eine Maß gehalten werden/damit wir nicht trawren/wie die Heyden/die keine Hoffnung haben/1.Thess.4.

L.

Zu dem sol vnsere Seele sich recreiren, laben vnd erfrischen/wenn Gott ein reines Herz schaffet/vnd einen neuen gewissen Geist giebet/Psalms.51. der da zeugnūß giebet vnserm Geist/daz wir Kinder Gottes seyn/vnd einen gnedigen Gott im Himmel haben.

M.

Endlich sol die Seele wieder lebendig werden/vnd anfangen durch die Gnade des freudigen Geistes/Gottes Allmechtige Hülfte zu erkennen/vnnd ihn da-

N.

B ii

für

Chrisitliche Trosipredigt /

für loben vnd ehren / mit Kindlichkeit vertrauen des
Herzens/ mit dem Lobopffer des Mündes/ vnd in der
That vnd Warheit solche Dankbarkeit gegen Gott
vnd dem Nehesten offenbahren vnd bezeugen. Wel-
ches vns auch fein gezeigt wird Psal. 42. Worum
betrübestu dich meine Seele / vnd bist so vnruhig in
mir ? Harre auff Gott/ denn ich werde ihm noch dan-
cken/ daß er mir hilft mit seinem Angesichte/ oder wie
es am Ende lautet: Daß er meines Angesichts Hülffe
vnd mein Gott ist.

O.

Was vns aber dazu verhelffen sol/ daß wir vns
mit David können zu frieden geben / einen Muth fas-
sen/ vnd vns in dem H E X X E R freuen/das erkläreret
David in folgenden Worten/sehet herrliche motiven
vnd bewegliche Ursachen/ so vns darzu auffmuntern
vnd ermahnen sollen: Erstlich sagt Er: Denn der
H E X X R thut dir gutes.

P.

Der **בָּרוּךְ** vnd **H E X X R** aller **H E X X E R** ist
selbst ein frölicher Gott/ vnd ein Gott alles Trostes
2. Cor. 1. bey welchem ist freude die Fülle/ vnd lieblich
wesen zu seiner Rechten ewiglich Psalm. 16. Christus
Iesus von Nazareth/ Gottes vnd Marien Sohn/
aller Welt Heyland vermahnet selbst seine Jünger/
sie sollen nicht traurig sein/ vnd ihr Herze sol nicht
erschrecken Joh. 14. Wie denn auch Gott der Heilige
Geist darumb ein Troster genant wird/ daß er durchs

Q.

R.

Wort

Wort Gottes vnd heilige Evangelium alle vnsere Anfechtung vnd Traurigkeit solle wenden/ das Herz aber erquicken vnd frölich machen. Wie er auch befiehlet Psalm. 32. Frewet euch des H E X X E N/ vnd seid frölich ihr Gerechten/ vnd rühmet all ihr Frommen/ Philip. 4. Frewet euch in dem H E X X E N alle wege / vnd abermahl sage ich/ frewet euch/ der Herr ist nahe/ Rom. 12. Seid frölich in Hoffnung/ gedültig in Trübsal: Item/ Frewet euch mit den Frölichen.

Er ist aber nicht allein ein Gott der Freude vnd alles Trostes/ vnd wil daß die Christen seiner Natur nachahmen sollen: Sondern thut auch den seinen so viel gutes/ daß sie es nicht vnterlassen können/ sie müssen sich in ihme freuen.

Das Wort **תְּהִלָּה** brauchen die Geserten erschlich pro benefecit, Er hat Wolthat erzeigt. Unter solchen Wolthaten aber sind erschlich das die fürnembsten/ daß er vns nach seinem Bilde zum ewigen Leben erschaffen / Gen. 1. vnd 2. Sap. 2. Daz er vns nach dem Fall in seinem Sohne Christo hat wiederumb zu Gnaden auff vnd angenommen / vnd ihn vmb unsrer Sünde willen dahin gegeben/ vnd vmb unsrer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket Rom. 4. daß wir vmb dieses Verdiensts willen zu frieden sein vnd bieben. Denn nun wir sind gerecht worden durch den Glauben/ so haben wir friede mit Gott durch unsren H E X X E N Jesum Christum/ Rom. 5.

T.
V.
X.
Y.

Z.

Endlich/ daß er seinen Heiligen Geist vber vns
Reichlich aufgeuist durch Jesum Christum vnsern
Heyland Tit.3. daß er Zeugniß gebe vnserm Geiste/
daß vnser Overtretung vergeben/ vnd vnser Sünde
bedecket seyn/Psal.32 Das vnser Seele kan zu frieden
seyn/ vnd wir glauben vnd ein gutes Gewissen behal-
ten/ 1. Tim.1. Frölich sein in Hoffnung/ vnd gedultig
in Trübsal/Rom. 12. Endlich im Friede heimfahren
mit Simeone Luc.2. Daz wir am Jüngsten Tage
mit allen Gleubigen frölich auferstehen/ vnd eingehen
sollen zum ewigen Leben.

a.

Darnach sind auch andere viel Leibliche vnd Zeit-
liche Wohlthaten/die Er vns giebet auf lauter Väter-
licher Götlicher Güte vnd Barmherzigkeit/ohne alle
vnser Verdienst vnd Würdigkeit/ zu erhaltung vnsers
Leibes vnd Lebens Nahrung vnd Notturfft/wie wir
im 1. Articul des Glaubens/ vnd in der 4. Bitte im
Vater vnser ein lang Register derselben zubedencken
haben.

Ende fasset der Apostel Jacobus fein zusammen
Cap.1. Alle gute Gabe/ vnd alle vollkommene Gabe
kommet von oben herab/ von dem Vater des Lichts/
vnd David Psalm. 103. Lobe den H E R R E n meine
Seele/ vnd was in mir ist seinen heiligen Namen/Lobe
den H E R R E n meine Seele / vnd vergiß nicht was
er dir gutes gethan hat / Der dir alle deine Sünde ver-
giebet/vnd heilet alle deine Gebrechen/Der dein Leben

vom

vom Verderben erlöst/ Der dich krönet mit Gnade
vnd Barmherzigkeit/ Der deinen Mund fröhlich ma-
chet/vnd du wieder Jung wirst / wie ein Adler.

Es brauchen auch die Gelerten das Wort pro
retribuit, Er hat vergolten/Denn wenn die Christen
etwas mehr thun müssen / bey ihrem Christenthumb
etwas zusezen/ viel leiden vnd dulden/ so will es Chri-
stus bezahlen vnd vergelten/ wenn er wiederkommet/
Luc.10. Wie er auch zusaget Matth.5. Selig sind/ die
vmb Gerechtigkeit willen verfolget werden / denn das
Himmelreich ist ihr. Selig seid ihr / wenn euch die
Menschen/vmb meinen willen schmehen vnd verfol-
gen/ vnd reden allerley Ubels wieder euch/so sie daran
lügen/ Seid fröhlich vnd getrost/es wird euch im Himm-
melreich wel belohnet werden/ vnd im 91. Psalm/ Ich
bin bey dir in der Noth / Ich will dich herauß reissen/
vnd zu Ehren machen / vnd will dich settigen mit lan-
gem Leben/ vnd wil dir zeigen mein Heyl.

b.

Vnd so sie etwas den Armen die an ihn gleuben
guts thun/das will Christus am Jüngsten Tage rüh-
men/als wenn es ihm selbsten geschehen were/Matt.
25. Wenn es auch gleich kaum ein trunck kalt Wasser
gewesen wehre/Matt.10. Denn die Gottseligkeit ist
zu allen dingen gut/vnd hat verheißung dieses vnd des
zukünftigen Lebens/1. Tim.4. Darumb sagt der wei-
se Mann: Wer den Armen guts thut/ der leyhets dem
Herrn/ Prov.19.

Bey

Christliche Trostpredigt /

c.

Bey dieser gemeinen Anzeigung der gute Gottes lessets David nicht bleiben: Sondern erzählt ferner in specie drey sonderliche Welthatten die ihme zu der zeit Gott der Herr erzeuget hatte. Erstlich spricht Er: **Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen / etc.**

c.

Durch das Wort **נִשְׁרַאֲלָה** versteht man nicht allein den Todt / wenn Leib vnd Seel von einander scheiden / sondern auch was mit dem Tode kommt / vnd vorher gehet: Als da sind die mancherley anstoße der Sünden vnd des Teuffels / die harte anlage des Gesetzes vnd Gewissens / mancherley Krankheiten vnd Schmerzen / die werden manchem Christen schwerer zu überwinden denn der Todt selbsten.

f.

In diesen allen hat nun David auch gestecket / wie er in vorhergehenden Worten bekennet vnd flaget: Versuz. Stricke des Todes hatten mich umbfangen / vnd angst der Hellen hatten mich troffen / Ich kam in Jammer vnd Noth / vnd wie ers Psal. 130. Eine Tiefe nennet / darauf er zu GOTT gerufen habe. Aus solcher tieffen Noth / Anfechtung vnd Hellen angst / spricht David / hat mich der HEXX erlöset / oder viel mehr heraus gerissen.

Wie den das Wort **נִשְׁרַאֲלָה** beydes bedeutet / liberavit, Er hat erlöset / vnd auch extraxit, Er hat heraus gerissen. Sintemal unfer Gott ein starker HEXX

vnd

Auß dem 116. Psalm.

17

vnd Erlöser ist / der dem starken gewapneten seinen
Harnisch nimmet / wie David dem Goliath sein
Schwerth 1.Sam.17. Vnd theilet den Raub auf/
Luc.11.

Wenn auch der Helleische Goliath die Gefange-
nen nicht wil gerne los lassen / so erlöset er sie mit ge-
walt / reisset sie heraus / vnd bringet sie zu Ehren.
Daz sie rühmen Psal. 84. Woldenen / die in deinem
Hause wohnen / die dich loben immerdar Sela / Wol-
den Menschen / die dich vor ihre stärcke halten / vnd von
Herzen dir nachwandeln.

Zum Andern spricht David (Meine Augen
von den Thränen) Woher die Thränen kommen/
vnd wie sie verursachet werden / wissen die Physici vnd
Medici bericht zu geben. Denn wenn unterm Kreuze/
Trägigkeit / vnd Leibes schmerzen / die Spiritus vi-
tales, die lebendige Kräfte dem Herzen zueilen auß
den partibus corporis exterioribus, so werden bey-
des das Herz vnd Gehirn des Menschen gleichsam
bedrenget / beweget vnd erhizet / davon dieser humor
resolviret, vnd das weinen verursachet wird. Es sind
auch solche Thränen inter affectus oculorum ge-
zehlet / vnd sind eine Krankheit vnd beschwerung der
Augen / dadurch sie verlezet werden. Wie zusehen ist
Psal.38. Ich heule für vruge meines Herzens / Item
bald darauff: Mein Herze bebet / meine Kraft hat

g.

h.

i.

C

mich

Christliche Trostpredigt /

mich verlassen / vnd das Leicht meiner Augen ist nicht
 bey mir.

Danun David in grossen Angsten / in Jammer
 vnd Noth gewesen / iſſt ihme auch alſo gegangen / daß
 er hat viel Thränen lassen müssen / wie er flagt Psalm.
 6. Ich nehe mit meinen Thränen mein Lager / dadurch
 er wol gar vmb sein Gesicht hette kommen können /
 wenn es in die länge weren sollen. Diesem Urtheil aber
 hat Gott auch geſetwret / da er sublata causa doloris,
 die Noth vnd Schmerzen David gewendet / damit der
 effectus das tägliche heulen / Psal. 32. auch aufgeha-
 ben vnd abgeschafft würde. Darumb kan vnd sol nun
 David gar wol zu frieden sein / weil ihn der H E R R
 wieder Jung macht wie einen Adler / Psal. 103. Daß
 er ein reines Herze / einen newen Gewissen / vnd freudi-
 gen Geiſt bekommet / Psal. 51. Der ihn erfreuet / vnd
 durch ſolche Frewde des Herzens vnd Gewissens / auch
 den ganzen Leib / ſampt allen Gliedmassen / von den
 beschwerungen / so aufz Trawigkeit herkommen / erlöset.

Zum Dritten ſpricht Er: (Meinen Fuß vom
 gleiten.) Hiermit bekennt David seine angeborne
 Schwachheit / vnd natürliche Unvermögen / daß er
 gar leichtlich wehre dahin gefallen vnd vmbkommen /
 wenn nicht Gott der H E R R ſelbſten wehre ſein Helf-
 fer vnd Erretter gewesen / vnd ihn erhalten hette / wie er
 auch droben ſprach: Mein Fuß hat geſtraucht / aber
 deine Gnade H E R R hält mich / Psal. 94.

Dar-

Aus dem 116. Psalm.

19

m.

Darnach durch das Wort gleiten verstehet die Schrifft auch ruinam hominis in dubitationem, wenn der Mensch in Verzweiffelung fällt/wie Cain/ Saul/ Judas vnd andere mehr/ darauß denn hernach folget interitus æternus, der ewige Todt vnd Verderben. Daz es nun mit David auch nicht dahin kommen/ da hat in solcher natürlicher Schwachheit Gott das beste gethan/vnd seinen Fuß von solchem Gleiten errettet.

Die weil sich aber David vnd mit ihne auch andere Christen wegen ihres natürlichen Bauermügens/ befürchten müssen / sie möchten auf angeborner Schwachheit vberreilt werden/ vnd irgend etwas thun vnd fürnehmen/ daz wieder Gott wehre / dadurch sie wiederumb in Gnade vnd Lustrieße kommen könnten/ So weiset ihnen Gott der Heilige Geist weiter facilem vivendi modum, wie sie ihr Leben anstellen sollen/ damit sie in der erlangeten Ruhe vnd Friede indigen gerulich verbleiben/vnd spricht : Ich will wandeln für dem Herrn / im Lande der Lebendigen.

Das Wort Wandeln (in 4. coniug. אָחַלְךָ) hat reciprocam significationem, vñ heist nit schlechte wandeln vnd gehen/ sondern sein Leben vnd wandel in acht nemen/vñ also anstellen/ als wen Gott gegenwärtig were/vnd anschawete/wie ein glaubiger Christ sein Leben anstellte/ Inmassen auch die anhangende wort/ (für dem Herrn) solches geben vnd lehren/ den Gott ist

n.

o.

p.

C ii

nicht

Christliche Troßpredigt /

nicht ein Gott / dem Gottloß leben gefellet/vnnd wer
böse ist/bleibet nicht für ihme / Psalm.5.

q. Sonsten bedeut das Verbum auch pergiren vnd
fortfahren / dieweil Christen Leute nicht allein müssen
recht anfangen/sondern auch in der Got:seligkeit fort-
fahren/ vnnd beharren / eine gute Ritterschafft vben/
Glauben vnd gut Gewissen bewahren/1. Tim.1.

r. Darnach ist es auch so viel als mit den Leuten
freundlich vmbgehen/ vnnd zuschaffen haben/ Sinte-
mal so lange wir leben/ können wir nicht auf der Welt
lauffen/wir müssen vnter den Leuten bleiben/mit Leu-
ten handeln vnd wandeln/da wil ich mich auch in acht
nehmen/ spricht David/ vnd also mit den Leuten vmb-
gehen/ damit ich einen gnedigen Gott vnd gutes Ge-
wissen erhalte vnd bewahre/ in massen gerühmet wer-
den ihres Götlichen Lebens vnd Wandels halben in
heiliger Schrifft/ Henoch Gen.5. Abrahm Gen.17.
Hiob / Cap.1. Tobias Cap 1. Zacharias Elisabeth/
Luc.1. Simeon/ Hanna/ Luc.2. vnd andere mehr.

s. Damit aber David vnd ein jeder rechtgleubiger
Christ / desto leichtlicher sich in acht halten können/
so weiset ihnen Gott der Heilige Geist als ein fein
Nota bene, zu welchen Leuten sie sich aesselten sollen/
nemlich die da wohnen (בָּאֶרֶץ־זֹת הַחַיִּים) das ist /
im Lande der Lebendigen) Die heilige Schrifft redet
unterschiedlich vom Leben / vnd versichert erslich Vi-
tam naturalem, daß natürliche Leben das wir von

Gott

Gott haben / vnd behalten so lange / biß sich nach Gottes willen Leib vnd Seele von einander scheiden / denn in ihme leben / weben vnd sind wir Act. 17. Und wir bekennen Articulo primo , in der Aufflegung Lutheri / daß wir alles von Gott haben / Leib vnd Seele / Augen / Ohren vnd alle Glieder / etc. Wenn wir aber dieses natürliche Leben nicht recht führen / so fallen wir in Vitam peccati , in das Leben der Sünde / vnd Untugend / darauff nicht allein der Sünden Soldt der Tode folget Rom. 6. sondern ist auch albereit der Todt seibsten Luc. 15. Dieser mein Sohn war todt vnd ist wieder Lebendig worden / wie denn auch sonst die bösen Werke der Sünden todtie Werke genennet werden.

u.

x.

Auf diesem sündlichen Leben können wir nun nicht kommen / denn per vitam gratiae , durch die Gnade Gottes in Christo Jesu vnserm H E R O E N / welcher vnser Leben worden ist auf lauter Gnaden Joh. 1. In ihm war das Leben / vnd das Leben war das Licht der Menschen / Joh. 11. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben / etc. Joh. 14. Ich bin der Weg / die Wahrheit vnd das Leben. Dessen sich auch Paulus weiß zu trösten Philip. 1. Christus ist mein Leben / Nicht allein daß er mich hat geschaffen vnd mir das natürliche Leben gegeben / Sondern auch daß er mir das Leben durch die Sünde verloren / hat wieder erworben durch seinem gang zum Vater / das ist durch

seine

Christliche Trostpredigt /

seine Passion, heiliges vnd unschuldiges Leyden vnd Sterben.

y.

Endlich wer in Gottes Gnaden lebet durch Christum vnd sein heiliges Verdienst, auch in solchem Leben beständig verharret bis ans Ende / der hat hernach das ewige Leben vnd die Seligkeit gewiß zu erwarten. Da wir erst recht wandeln sollen im Lande der Lebendigen/in den himlischen Wohnungen/Joh.14. des H E X A C O N Christi Herrlichkeit anzuschauen/Joh.17.

Sollen derwegen uns halten vnd gesellen/zu denen Leuten/ vnd mit ihnen gemeinschaft haben/ so da ihr Leben fleißig vnd wol in acht haben/ das natürliche Leben zu Gottes Ehren/ vnd dem Nächsten zu dienste vnd förderung anstellen/ weil wir aber alle mit einander von Natur verderbet/ gebrechlich vnd schwach seyn/ vnd gar leichtlich gleiten vnd irren können/Sollen wir doch dem Sünden leben nicht nachhengen/ Sondern auffm gerawmen vmbkehren/mit allen Heiligen vmb vergebung der Sünden bitten zur rechten zeit Psal.32. vnd uns zum Leben der Gnaden durch wahre Busse vnd Bekehrung finden/ damit wir auch dermal eins das Leben der Herrlichkeit erlangen vnd einnehmen mögen. Und so viel sey zu diesem mal genugsam gesaget von dem Wortverstande des abgelesenen Text.

Daraus

Darauß wir füremlich zu lernen
vnd zubehalten haben.

Aslich mit dankbarem Herzen zu erkennen
vnd zu rühmen/der Gottlichen Majestät im
Himmel grosse Trew vnd Väterliche Vor-
sorge wegen seiner lieben Christen / daß er sich im
Creuz ihrer warhaftig annimpt / vnd sie auf Noth
vnd Todt errettet. Denn wo der H E R O mir nicht
hülffe/ so lege meine Seele schier in der stille Psal. 94.
vnd Gott ist getrew / der euch nicht lesset verfachen/
vber ewer vermögen/ sondern macht das die Versu-
chung so ein ende gewinne / daß ihrs kōnt ertragen/
1. Cor. 10. Denn Er kennet/ was für ein Gemecht wir
find/ er dencket daran daß wir Staub sind Psal. 103.
Darumb leget er vns zwar eine Last auff/ aber er hilfft
vns auch/ Wir haben einen Gott der da hilfft/ vnd
den H E R O / H E R E / der vom Tode er-
rettet/ Psal. 68.etc.

Zum Andern/sollen wir vns auch lernen zu friden
geben/ vnd vnsere Zeit in des H E R O Händen
stehen lassen/ ob es gleich nicht allwege gehet/ wie wir
gerne wolten / wie schon zu seiner zeit ist gelehret wor-
den/ In summa wir sollen alles Gott befehlen/ vnd sei-
nem gnedigen willen anheim stellen/ es gehe vns auch
gleich/wie es wolle/wol oder vbel.

Denn gerathen wir in Unglück / vnd die Bande
des Todes wollen vns umbfangen / das Wasser

gehet

Christliche Trostpredigt /

gehet vns biß an die Seele / daß wir auch fast im tiefen Schlamm / da kein grund ist / versincken wollen / Psal.69. So sollen wir nicht allein vnser Anliegen auff ihn den H E X X E N werffen / der vns wird versorgen / vnd den Gerechten nicht ewiglich in vnrühe lassen / Psal.55. Sondern auch russen vnd beten / vmb Hülffe vnd errettung / vnd nicht nachlassen / wenn wir vns gleich so müde geschrrien haben / daß vns der Hals heisch wird / vnd das vns das Gesicht vergehen will / Psal.69.

Denn er ist doch bey vns in der Noth / vnd will vns heraus reissen / vnd zu Ehren machen / Er will vns settigen mit langem Leben / vnd vns zeigen sein Heyl / Psal.91.

D.
E.
F.

Wenn wir auch des Unglücks los werden / so sollen wir vns nicht allein zufrieden geben / vnd in dem H E X X E N wiederumb erquicken vnd freuen / sondern auch dem H E X X E N vor seine hülffreiche Gnade / Lob vnd Dank sagen / Wie David in folgendem Text saget: Wie sol ich dem H E X X E N vergelten alle seine Wohlthat / die er mir thut / Ich wil den heilsamen Kelch nehmen vnd des H E X X E N Namen predigen / Psal.116. Ich wil dem H E X X E N sehr danken mit meinem Munde / vnd ihn rühmen unter vielen / Psal.109. Ja wir sollen mit vnserer Dankesagung auch andere Leute mehr zum lob Gottes auffmuntern vnd ermahnen / vnd sagen: Psal.106. vnd 136. Danket

dem

dem H E X X E n / denn er ist freundlich / vnd seine
Güte wehret ewiglich / vnd Psal. 117. Lobet den H E X X E n alle Heyden vnd preiset ihn alle Völker / denn
seine Gnade vnd Wahrheit waltet über uns in ewigkeit /
Halleluja.

In summa wir sollen Gott danken für alle Wol-
thaten / die wir albereit empfangen / vnd täglich em-
pfahen / auch noch zukünftig zugewarten haben.

Denn Er hat uns erschlich in seinem Sohne Chri-
sto erwehlet / vnd zur Kindtschäfft verordnet / ehe der
Welt grund gelegen war Ephes. 1. Er hat uns zu ver-
nünftigen Creaturen zu seinem Bilde erschaffen / auf
Mutterleibe gezogen / Psal. 22. durch Christum erlöset /
vnd die Straffe auf ihn gelegt / damit wir Friede het-
ten / Esa. 53.

Darnach giebt er uns noch täglich dar / allerley
reichlich zu geniessen / versorget Leib vnd Seele / den
Leib mit essen vnd trincken / vnd was wir zu seiner
Nahrung vnd Noturfft bedürffen. Die Seele mit
dem rechten Mann vnd Himmelbrodt seines heiligen
vnd allein seligmachenden Worts / dadurch wir gespei-
set vnd erhalten werden zum ewigen Leben.

Er vergiebet uns auch täglich unsere vielfeltige
Sünden / vnd heilet alle unsere Gebrechen / tregt mit
unsrer Schwachheit gedult / erleuchtet / heiligt vnd re-
gieret uns durch seinen Heiligen Geist / daß wir kön-
nen zu Jesu Christo kommen / recht glauben vnd Gott-

G.

H.

D

selig

Christliche Trostpredigt /

26

selig leben/ endlich in Gedult vnd Hoffnung beständig
bleiben bis ans Ende.

I.

Endlich aber haben wir die aller höchsten Schäße
vnd besten Wohlthaten noch zugewarten / nemlich ein
selig sterbündlein / ein fröhliche Auferstehung / vnd
das freudenreiche ewige Leben. Weil dieses alles so
gewiß sein wird in re, wie wirs jzo haben in spe, dort
in possessione, wie jzo in fide, so gewiß als Gottes
Wort die Wahrheit ist / Joh. 17. So sollen wir auch
Gott danken, daß unser Todt durch Christi Todt sei
zu einem Schlafze worden/das Christus ist unser Auf-
erstehung/vn das ewige Leben unsers Glaubens ende.

K.

Zum Dritten sollen wir auch wol behalten/woher
es dann wol komme/das wir können Leiblich vñ Geist-
lich ruhe vnd friedē haben? Nemlich vom H E X A N
der vns güt thut. Ob wol solcher Friede unter den
Menschen zweyerley ist: Ein Innerlicher vnd Eusser-
licher/so müssen wir sie doch beyde von Gott erlangen.
Denn den innerlichen Frieden am Herzen vnd Ge-
wissen/hat vns Gott geschencket vnd auf Gnaden mit-
getheilet durch seinen Sohn Christum / außerhalb
welchen wir eitel Unfriede hetten/wie die Gottlosen/
Esa.57. Nun wir aber sind gerecht worden durch den
Glaub.n/So haben wir Friede mit Gott/durch unfern
Herr: Jesum Christum/Rom.5. Denn die straffe lie-
get auff ihm/auff daß wir Friede hetten/Esa.53. Und
heist nun/der Friede Gottes / welcher höher ist denn alle
vernunft/bewaret unser Herze in Christo Jesu Phil.4.

L.

Darnach

Darnach den eusserlichen Leiblichen Friede müssen wir auch von Gott erbitten vnd überkommen. Mit allein was anlanget den allgemeinen Landtfrieden/ wenn wir beten: Verley vns friedem gnediglich/ H̄err Gott zu vnsrnen Zeiten/ ic. Item: Gott gib friede in deinem Lande/ Glück vnd Heyl zu allem Stande. Sondern auch vnsrnen eigenen Hauffrieden/ wenn wir vnter den Schutz vnd Schirm vnsrer Obrigkeit ein stilles vñ geruhliches Leben führen/ vnsrer täglich Brot durch Gottes Segen/ mit Ehren vnd guteim Gewissen erwerben vnd haben sollen/ auch dabey in fried vnd ruhe wollen erhalten werden.

Wenn sich auch Unfriede erheben will in vnsrer Nahrung vnd Haushaltung/ mit geschwinder theurer zeit/ vnd mangel der Nahrung/ so müssen wir auch bey dem H̄ E R R N Friede suchen/ bei ihm/ vmb das tägliche Brodt bitten/ vnd vnd alles was wir bedürffen zu erhalten vnsers Leibes vnd Lebens Nahrung vnd noturstfft. Denn er giebet Speise zu seiner zeit/ er thut seine milde Hand auff/ vnd settiget alles was lebet mit woh gefallen Psal.145. Kommen vns zu Handen mancherley Krankheiten/ Leibesschäden vnd Schmerzen/ greissen an vnsern gesunden Leib/ vnsrer Weib/ vnd liebe Kinderlein/ vnd wird ein grosser Unfriede in vnsfern Herzen/ so wol auch in den Gliedmassen vnsers Leibes erreget/ darüber/ vns die Augen vbergehen vnd voller Thränen siehen vnd fliessen/

Christliche Trostpredigt /

So müssen wir auch den frommen getrewen Herren vmb fried vnd hülße ansprechen / daß er die Krankheit wolle wenden / vns unser Weib / Kinder / Gesinde wolle wieder heilen vnd gesund machen / wie der Apostel Jacob / vnd der weise Mann Sprach darzu vermahnen.

Darumb sollen wir der vermahnung Petri folgen / vnd zur zeit des Leiblichen Unfriedens / Kreuzes vnd Elendes all unser Sorge auf ihn werffen i. Pet. 5. denn Er (der H E R R) sorget vor vns / welches Petrus geborget ex Psalmo 55. Wie droben angezogen worden.

Q.

Zum Vierden / demnach nicht allein viel hieran gelegen / wie wir zu solchem Frieden können kommen / sondern auch viel mehr in acht zunehmen / wie wir solchen erlangten Schatz behalten mögen / so sollen wir lernen wandeln für dem H E R R E n im Lande der Lebendigen / das ist ein Christlich vnd Gottselig Leben führen / nach Gottes des H E R R E n willen vnd wolgefallen. Denn es erfordert unser rechtes Christenthumb nicht allein / das wir recht glieben vnd beständig hoffen / sondern wir müssen auch unsern Glauben als ein Licht unsers Herzens lassen leuchten für den Menschen / daß sie unser gute Werck sehen / Matth. 5. gute fruchtbare Gewüte seyn / Psal. 1. Die gute Früchte bringen / Matth. 7. Wir sollen vnd müssen auch Gott dem H E R R E n dienen unser Leben lang / in

Heilig-

Auß dem 116. Psalm.

29

R.

Heiligkeit vnd Gerechtigkeit die ihm gefellig ist / Lyc. 1.
Dadenn der alte Priester Zacharias erfülltet mit dem
Heiligen Geiste / gar sein Negisatius, durch etliche
vmbstände beschreibt vnd anweiset / wie vnser Gott-
selig Leben solle angestellt werden / Denn fragestu wer
dienen solle Antwort / in plurali Numero, wir / das
ist ein jeder der ein Christ sein wil / denn wir sind alle
dieses reichen H E X R E N Haushalter / Lyc. 16. Dar-
nach weme man dienen solle? Resp. Dem H E X R E N /
der ist etwig im Göttlichen Wesen / vnd Dreyfaltig in
Personen / ic. Wie denn? Resp. Ohne Knechtische
Furcht / in Kindlichem vertrawen / wie die Kinder ihre
liebe Eltern fürchten / vñ sich alles gutes zu jnen versehe.

Wie lange? Resp. Unser Lebenlang. Denn wir
müssen nicht allein wol anfahen / sondern auch fortfah-
ren vnd beständig bleiben / weil die allein selig werden /
die beharren bis ans Ende / Matth. 10. vnd 24. Worin-
ne aber? Resp. In Heiligkeit vnd Gerechtigkeit die ih-
me gefellig ist. In sanctitate, welche wir erlanget ha-
ben durch den Glauben an unserm H E X R E N Je-
sum Christum / der vns von Gott gemacht ist zur weis-
heit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vnd zu einer Er-
lösung / 1. Cor. 1.

In iusticia, eines Gottseligen Lebens / nicht wie es
vns vñ die Menschen gut düncket / sondern wie es ihm ge-
fellig ist / daher lehret der Sohn Gottes Matth. 15.
auß dem Propheten Esaia Cap. 29. Vergeblich dienen

D iii

sie

Christliche Trostpredigt /

sie mir/ dieweil sie lehren solche Lehr die niches denn
Menschengebot seind.

S.

Wo siehets aber/wie ihme Gott der H E X X wil
gedienet haben? Beym Propheten Micha Cap. 6.
spricht Gott: Es ist dir gesaget/ O Mensch/ was gut
ist/ vnd was der H E X X von dir fordert: Nemlich/
Gottes Wort halten/ liebe vben/ vnd demutig seyn
vor deinem Gott/ oder wie es auffin Rande lautet:
Gleuben/ Lieben/ Leiden.

T.

Da fordert Gott der H E X X dreyerley von den
Leuten/die wandeln wollen für dem H E X X E N/ im
Lande der Lebendigen: Erstlich sollen sie Gottes Wort
halten/ das ist gerne hören vnd lernen/ fleissig zu Her-
zen nehmen vnd bewahren/gänzlich darauff trawen
vnd bawen/ vnd endlich Frucht bringen in gedult/
Luc. 8.

2.

Darnach sollen sie liebe vben/ das ist/den Nehe-
sten vnd NebenChristen helffen vnd fördern in allen
Leibes nöthen/vnd auch seine Nahrung helffen bessern
vnd behüten. In massen darzu vermahnet der H E X X
Christus Joh. 13. Ein new Gebot gebe ich euch/ daß ic
euch vnter einander liebet/ wie ich euch geliebet habe/
auff daß auch ihr einander lieb habet: Dabey wird je-
derman erkennen/ daß ihr meine Jünger seid/ so ihr
Liebe vnter einander habet. Und der heilige Evange-
list vnd Apostel Johannes Epist. 1. Cap. 3. Kindlein las-
set vns nicht lieben mit Worten/noch mit der Zungen/

sondern

sondern mit der That vnnd mit der Wahrheit. Vnnd Cap. 4. Gott ist die Liebe/ vnd wer in der Liebe bleibt/ der bleibt in Gott/vnd Gott in ihm.

Endtlich sollen sie demütig sein für Gott/das ist in der wahren Furcht Gottes bleiben vnd verharren; denn die Furcht des H E X X E R ist der rechte Got-tesdienst/der behütet/ vnd macht das Herz fromm/ vnd giebet Freude vnd Wonne: Item die Furcht des H E X X E R iheret der Sünde/Syr. 1. die den H E R R N fürchten/gleuben seinem Worte/vnd die in lieb habē/ h ilten seine Gebot/Syr. 2. Ja zur zeit des Creukes/ wollen sie lieber in die Hand des H E R R E N fallen / denn in die Hände der Menschen/weil Gottes Barmherzig-keit so groß ist/ als er selber ist/Syr. 2. Und wandern endlich getrost durch diß Jammerthal Ps. 84. Bis sie einmal entweder durch ein selig Sterbestündlein/ oder aber durch den lieben Jüngsten Tag erlöset werden von allem Ubel. Und so viel haben wir auch zu diesem mal mit einander reden vnd handeln wollen / beydes nach der Explication,vn auch nach der Application der abgelesenen Worte.

Wir danken dir ewigen Gott vnd Vater unsers H E R R N Iesu Christi/für alle deine Leibliche vnd Geist-liche Wolthaten/die du vns bis anhero so reichlich er-zeiget hast/ vnd noch täglich wiederfahren lassest/ auf lauter Väterlicher/Göttlicher Güte vnd Barmher-zigkeit/ ohn alle unser Verdienst vnd Würdigkeit.

Für-

3.

T.

V.

X.

Y.

Fürnemlich aber/ daß du unsere gnedige Liebe Erb:
vnd Lehnfraw zur zeit der schweren vnd gefehrlichen
Geburt/ da das zeitliche Leben an einem Haar gehan-
gen so gnedig erlöset hast/ vnd Ihr Gn. Seele auf dem
Tode gerissen/ auch in den Hochbetrübten Sechswö-
chen mit gedult vnd trost deines heiligen Worts gester-
cket vnd erhalten/ daß sich ihr Gn. haben können zu
frieden geben/ vnd ihren willen/ dem willen Gottes
unterwerffen vnd anheim stellen.

Z.

Hilff/ daß die Thränen / durchs Kreuze aufge-
presset/nun mehr abgewischt sein vñ bleiben. HE RR
erfrewe ein mal wieder/die du so sehr vnd lange betrü-
bet hast. Hilff daß wir durch deines heiligen Geistes
beystand / für dir wandeln im Lande der Lebendigen/
vnd thun was du von unsforderst/Nemlich Glauben/
Liebe vnd Gottesfurcht / Ja dir dienen unser Leben-
lang in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ die dir gefellig
ist/Bis wir endlich von allem Übel erlöset/ vnd ewig
erfreuet werden. Der du bist mit deinem eingebornen
Sohne / vnd dem Heiligen Geiste/ ein wahrer/ ewi-
ger/ Allmechtiger vnd Barmherziger Gott/
Hochgelobet in Ewigkeit/
Amen.

Synopsin adhærens scheda dabit.

SYNO-

SYNOPSIS POSTERIORIS CONCIONIS.

| | | | |
|--|--|--|---|
| I. EXORDIUM à commendatione huius Ps. 116. ex usitata summa [A] Habet a. | 1. Æterna Psalmus hic est gratiarum actio Ecclesiæ, [B] | | |
| | 2. Æterna duplē ex causa. (C) | | |
| | 3. Transitionem ad præsentem statum seu propositū textum (E) | | |
| | | 1. Hodieñi Evangelii exemplo. [D] | 1. Essentia, [H] |
| | | 2. Descriptione animæ ab effectu contrario. | Tristitia [I] |
| II. PROPOSITIO: Liberatis ex adversis est gaudium. [F] | | 2. Effectu contrario. | Læticia [K] |
| | In genere & | 2. Significatione verbi Hebrew, quod sit | 1. Convertere. [L] 2. Recreati. [M] 3. Reviviscere. [N] |
| | | I. Efficientis, quæ est Deus, [O] Probatur authoritate | Dicitur [P] Christi. [Q] Spōnus Sancti. [R] Sacræ scripturæ. [S] |
| [Gewiss. Nam textus quasi per se ipso proponit deliberationem veri Christiani de vita futura. [G] Augetur] | | Genere perradicis explicationem, quod sit | Creationis [X] |
| | | 1. Beneficit, [T] ratione beneficiorum | 1. Beneficium, [V] Respectu Redemptio- nisi. [T] Sanctificatio- nis. [Z] |
| | | 2. Retribuit, [U] Corporalium [A] | Corporali- um [A] Art. 1. 4. Petit. |
| | In specie cōfederatione læticiae, & quidem | II. FINA- TIONES. [B] in | |
| | | Specie, [C] Narrat textus 3. species, qua- rum est | I. Liberatio ex periculo vi- tae. [d] Explicatur & Vocabulum Manet. [e] Radix Chillez. |
| III. CONFIR- MATIO, nata tñ. | I. Gratamēte [Psal. 94.] agnoscere si. 1. Cor. 10. delitatē Dei. Psal. 103. nost. A] iuxta [Psal. 68.] | | II. Abstercio lachrymarū. [g] harum est Origo [h] |
| | | | Effectus [i] |
| | | III. FOR- MAZIS. [n] Hæc | III. Sustentio à lapsu [k] qui est vel Error in infir- mitate, [l] 2. Ruina in de- speratione. [m] |
| | | 1. Explicatur per radicem [o] 1. Ambulare [p] quod sit 2. Pergere [q] 3. Conversari. [r] | 1. Naturalis à Deo [r] 2. Peccati ex nobis. [s] 3. Gratia per Christum. [x] 4. Gloriam, quæ est vita æterna. [y] |
| | | Determinatur ab obiectis cū quibus sit vivendum. [f] | |
| | | Additur quod vita alia | |
| | | Psal. 69. | |
| | | Psal. 55. | |
| | | Psal. 69. | |
| | | Psal. 91. | |
| | | Liberationis. (D) hoc est gra- tias & | Agere [E] |
| | | III. Vnde sit nostra quies. (K) A Deo, & | Promovere. (F) Præterita. [G] Propter benefi- Præalentia. [H] cia Futura. [I] |
| IV. PER- RORATIO (T) qua- | Repetit dispo- sita, (V) | Interna, (L) | Politica [M] Annonæ. [O] |
| | Con- Gratia- clu- rū actio- dit, ne (y) | Externa, vel | Oeconomica, (N) tempore |
| | (X) Voto (Z) | | Morborum. [P] |
| | | IV. Quomodo hæc Pax possit conservari? (Q) Per piæ vitam, Ad. Lucæ 1. Cap. [R] | |
| | | | Micheæ 6. Cap. [S] |
| | | | |

ausgetragen den 1. April 1613.
Gedruckt überall in allen
Städten und Dörfern öffentlich ist

Prügeln den 1. Apr. 1613.
Gedruckt überall in allen
Städten und Dörfern öffentlich ist.)

Hist. Sac. D. 431.

